

Sellerhäuser Depesche



Ausgabe 34, April 2025

Werden Sie jetzt **Lernpate** für Kinder und Jugendliche

und helfen Sie mit Ihrem Wissen und Ihrer Erfahrung bei schulischen Schwierigkeiten.

- + sinnvolle und erfüllende Tätigkeit
- + für wenige Stunden pro Woche
- + gute Einarbeitung
- + Weiterbildungen
- + attraktive Vergütung



Ihr Engagement für mehr Bildungsgerechtigkeit!



Jetzt anmelden unter www.mitteldeutsches-lerninstitut.de oder QR-Code scannen.

Bei Interesse Anruf oder Whatsapp an **0163 2424515** oder **01578 34655428** oder **01515 6378566**.

Email: leipzig@mitteldeutsches-lerninstitut.de

Editorial

Der Bürgerverein nähert sich langsam aber sicher seinem 20-jährigen Bestehen. Dazu jetzt schon ein großes Dankeschön an alle, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, sei es mit Spenden und Anzeigen auf Druckerzeugnissen oder immensem ideellen und körperlichen Einsatz!

Der Blick zurück kann gewiss auch Mut für die Aufgaben der nächsten Monate und Jahre stiften.

Miteinander reden, Trennendes ausblenden, den Versuchungen widerstehen, mit billigem Draufschlagen auf Fehler der Verwaltung, der Politik oder wen auch immer Aufmerksamkeit zu erhaschen, sondern vielmehr versuchen, die Gegenüber als Menschen zu sehen, deren Gründen für ihr Handeln (oder Nichthandeln)

sachlich begegnet werden muss – das sind die Maximen des Wirkens unseres Bürgervereins.

Drei Kinderspielplätze, die Buslinie 77 einschließlich Haltestellenbänke, der Parkbogen Ost, die Aufwertung des Volkshain Stünz – das sind alles Entwicklungen, die unseren Stadtteil attraktiver gemacht haben und an denen der Bürgerverein seinen Anteil hat.

Es stellt sich daher die Frage, warum konstruktives Engagement und humanistische Grundsätze bei den aktuellen politischen Entwicklungen oft zu kurz kommen. Hier geht es kaum noch um Fakten und Respekt, sondern um Emotionen und »Wegbeissen«. Gerade die »Schnippselchen« in den »sozialen Medien« bilden hier eine Eskalationsspirale. Es ist daher eine große Aufgabe der neuen Regierung, der Flut an Halb- und Unwahrheiten etwas entgegenzusetzen und zu verhindern, dass unsere Demokratie ausgehebelt wird.

Jeder einzelne Mensch, aber natürlich auch gemeinnützige Vereine wie wir, der Bürgerverein, sind gefragt, die Grundlagen eines funktionierenden Gemeinwesens zu bewahren.

Wie wäre es deshalb mal mit einem Realitätscheck abseits des Internets mit richtigen Menschen? Mal gemeinsam nach Lösungen (z. B. zur Bewässerung des Stünzer Teiches oder Müllvermeidung an den Sammelstellen) zu suchen oder einfach mal mit anzupacken? Möglichkeiten gibt es im Stadtteil beim Bürgerverein viele: beim Parkfest, beim Teichkonzert, dem Adventslicht, den Baumscheiben, dem Frühjahrsputz, dem Politischen Stammtisch oder der Sellerhäuser Depesche!

Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein und mitzumachen! Man muss nur wollen!



Axel Kalteich

Inhalt

A. Kalteich			
Gute Stimmung beim Sellerhäuser Adventslicht	04		
Weihnachten ohne Weihnachtsbaum?	05		
A. Kalteich			
Parkpflegeeinsatz am 9. November 2024	06		
Neues vom Volkshain Stünz	09		
Mitgliederversammlung des Bürgervereins am 6. März 2025	10		
Wir wollen Geld ausgeben für Kinder- und Jugendprojekte im Stadtteil	11		
R. Zieprich/A. Kalteich			
Brückenneubau in der Eisenbahnstraße	11		
Stadtreinigung Leipzig			
Reparatur-Aktionen von Kleidung sowie Tauschmarkt	12		
Doreen Lange / Kinderinsel Emmaus			
Teilen wie St. Martin	13		
P. Hildebrandt / Pflegenetzwerk Leipzig e. V.			
Orientierung, Austausch und Entlastung zum Thema <i>Pflege</i>	13		
M. Struckmann			
Sozialbürgermeisterin Dr. Martina Münch zu Gast in der Galerie W182	16		
S. Albrecht			
Mobile Tierarztpraxis	17		
A. Herzog			
Leben in Sellerhausen-Stünz	20		
DB AG			
Bauarbeiten der DB in Leipzig-Sellerhausen-Stünz verzögern sich	21		
Marika vom OFT			
Musik- und Filmprojekte im Offenen Freizeittreff Sellerhausen	21		
LVB			
Unterwegs im verbesserten Liniennetz der Zukunft	22		
S. Albrecht			
Was bedeutet eigentlich Schwammstadt®	23		
V. Röber			
Ein Campus für alle – Räume für Begegnung und Austausch	27		
S. Albrecht			
Wer war Sturm?	28		
A. Kalteich			
Eröffnung des Raketenspielplatzes	29		
S. Albrecht			
Andachten auf dem Friedhof Sellerhausen	30		
T. Grahl			
Eine Bustour durch den Leipziger Osten	30		
S. Albrecht			
Die Karl-Krause-Maschinenfabrik in Anger-Crottendorf	31		
S. Albrecht			
Wer war Theodor Neubauer?	33		
G. Friedrich			
Kindheit in der Karl-Härting-Straße 12	34		
A. Kalteich			
Depesche 33 – Irgendwas ist ja (leider) immer ...	35		
W. Prawitz			
Gegen das Vergessen	36		
M. Zinger			
Nachruf auf Walter Hertzsch	42		
M. Zinger			
Politischer Stammtisch im Sellerhäuser Stadtteiltreff	44		
M. Beyer			
Puppentheater im Stadtteiltreff	45		
K. Dunker			
Baumscheiben	46		
L. Hahn			
Einblick in die Gemeinschaftsunterkunft Zweenfurther Straße	48		
J. Werner / D. Schade			
Was passiert eigentlich am Kino der Jugend?	50		
P. Kohl			
Ein Sellerhäuser Trio feiert seinen 101. Geburtstag!	52		
H. Schneidewind			
Einmal im Leben Afrika live erleben	56		
Volle Power mit dem Ton_Kollektiv zum Teichkonzert am 16. August 2025	58		
A. Kalteich			
Weiterentwicklung im Stadtteiltreff Plaußiger Straße	61		
S. Albrecht			
Wahlkampf-Workshop im Stadtteiltreff	62		
M. Zinger			
Der Obst- und Gemüseladen an der Straßenbahnhaltestelle Sellerhausen	63		
S. Staps			
Patientenverfügungen online durch die DIPAT	64		
Klein Paris in Sellerhausen, Boule – französischer Volkssport im Stünzer Park	65		
P. Schaale / T. Klose			
Nachts im Museum – Wenn Galvanotechnik lebendig wird	66		
A. Büttner			
Lebensretter in der Kita: Kostenfreier Erste-Hilfe-Kurs für Eltern	68		
Aino von der H.-C.-Andersen-Schule			
Wir fordern einen Zebrastreifen! Parking-Day am 20. September 2024	69		
Schülerin der H.-C.-Andersen-Schule			
Ostern	69		
M. Beyer			
Sorgen einer Depeschen-Austrägerin	71		
W. Dost			
Einkaufen in Stünz (Teil 7 und Schluss)	72		
UNITAS eG			
FLORA – Gemeinschaftlich wachsen, miteinander leben in Leipzig-Sellerhausen	74		

Gute Stimmung beim Sellerhäuser Adventslicht

A. Kalteich



Seit 2008 organisiert der Bürgerverein am 2. Advent vor der Emmauskirche einen kleinen Weihnachtsmarkt. Inzwischen hat sich auch dieses Angebot

zu einem entwickelt, bei dem die Menschen aus dem Stadtteil zusammenkommen, bei weihnachtlichen Klängen abseits des innerstädtischen Trubels ein, zwei Tassen Glühwein miteinander trinken und sich die Waffeln oder/und Roster schmecken lassen.

Auch wenn der logistische Aufwand nicht so hoch ist wie beim Parkfest oder Teichkonzert, müssen auch hier etliche Zelte und Bänke, Beleuchtung und Beschallung transportiert und aufgebaut werden, Roster beschafft, Waffelteig und Schokopfeffer hergestellt, die Stände personell abgesichert und nicht zuletzt vorab etliche Genehmigungen beantragt werden.

Alles klappt routiniert, damit ab 14 Uhr die Gäste bedient werden können. Bald gesellen sich die Stände unserer Kooperationspartner im Stadtteil dazu. Der Jugendclub bietet Plätzchen an, beim Förderverein gibt es das legendäre Kirchenbier, Lebkuchen und gebastelte Kerzenstände, und auch die beliebte Weihnachtstombola zur Unterstützung südsudanesischer

Schulprojekte ist dabei. Kurzentschlossen beteiligen sich auch das Team von Café *Ana&Maria* aus der Wurzner Straße 155 und Familie Funke mit ihrem Honig mit kleinen Ständen.

Während in der Emmauskirche das Weihnachtsoratorium für Kinder aufgeführt wird, füllt sich der Vorplatz mit



Adventslicht 2024

© F. Miethling

Besuchern, und das Catering des Bürgervereins läuft zur Hochform auf. Auch wenn es mal etwas länger dauert, die Menschen stehen geduldig in den Schlangen. Man hilft sich an den Ständen mit Wechselgeld, Wasserwannen und nach einem Defekt auch mit einem Waffeleisen aus.

Um 17 Uhr erschallen in der Emmauskirche die Kantaten I–III des Weihnachtsoratoriums, aufgeführt von den Chören und Orchestern der Gemeinde unter der Leitung von Konrad Pippel – ein musikalischer Hochgenuss der dank Dietmar Virgenz auch vor die Tore der Kirche übertragen wird.

Gegen 19 Uhr ist alles ausverkauft und wir sind froh, dass sich die Anstrengungen, die hinter so einem Weihnachtsmarkt stehen, gelohnt haben.

Vielen Dank an alle, die am Erfolg unseres kleinen Weihnachtsmarktes ihren Anteil hatten!

Natürlich nehmen wir die Anregungen zur Erweiterung unserer Angebotspalette um vegetarische Gerichte wahr. Das wäre tatsächlich auch kein Problem, da wir das notwendige Equipment hierfür bereitstellen können. Leider ist es aber so, dass unsere Personaldecke lediglich reicht, um die bestehenden Angebote aufrecht zu erhalten. Wenn Sie sich also vorstellen können, uns mit der Zubereitung und dem Verkauf vegetarischer Angebote zu unterstützen, freuen wir uns sehr! Interessensbekundungen nehmen wir unter info@bv-sellerhausen.de gerne entgegen.

Dieser Hilferuf gilt auch schon für unser Teichkonzert am 16. August 2025.

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum?

BV Sellerhausen-Stünz

Auch für den Bürgerverein Sellerhausen-Stünz undenkbar! Deshalb bitten wir Sie jetzt schon um Ihre Unterstützung bei der Beschaffung des Weihnachtsbaumes für unser Sellerhäuser Adventslicht 2025.

Gesucht wird ein 5 bis 7 m hoher, relativ gerader und dicht gewachsener Nadelbaum, den wir auf dem Vorplatz der Emmauskirche aufstellen und schmücken wollen. Das Fällen und die Abholung übernimmt der Bürgerverein in der Woche vor dem ersten Advent. Falls Sie einen schönen Baum abzugeben haben, melden Sie sich bitte!

Nach einer unkompliziert erstellten Machbarkeitsstudie können wir kurzfristig einschätzen, ob Ihr Baum in der dunklen Jahreszeit zur Erhellung und Verschönerung unseres Stadtteiles beitragen kann.

Gemäß Baumschutzsatzung der Stadt Leipzig muss seit 2021 durch den Grundstückseigentümer eine Fällgenehmigung bei der Stadtverwaltung erwirkt werden.

bit.ly/3XJyE4U

Wir unterstützen Sie auch hier gern dabei.

Infos bitte an: info@bv-sellerhausen.de bzw. 0171 – 249 89 02 (Martin Handke).

Vielen Dank für Ihre Bemühungen!



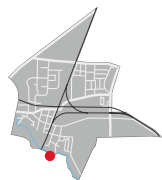
Baumspende 2024

© A. Kalteich



Parkpflegeeinsatz am 9. November 2024

A. Kalteich



Trotz nasskaltem Nebelwetter halfen über 20 Menschen tatkräftig mit, unseren Volkshain Stünz an einigen Ecken und Enden wieder etwas aufzuhübschen. So wurden die historischen Sichtachsen um den Teich herum freigeschnitten, Uferbereiche von Flügelnüssen und Wildwuchs befreit und Sämlinge des Spitzahorns aus Buschanpflanzungen entfernt. Gerade Letzteres ist eine schweißtreibende Arbeit, da es nichts bringt, die Ruten einfach abzuschneiden. Die treiben dann nächstes Jahr nur noch stärker aus. Also muss mit Spaten und Hacke die Wurzel entfernt werden und man weiß nie, wie stabil sich diese in den letzten Jahren entwickelt hat. Bei größeren Ge-

wächsen und Stämmen bleibt manchmal nur noch der Schnitt mit der Säge.

Aufgrund der Größe des Parks und der Mühseligkeit eine schier unlösbare Aufgabe, alle Bereiche vom Spitzahorn zu befreien. Dennoch sind alle Teilnehmer des Einsatzes bis in die Spitzen motiviert und unverzagt. Interessante Gespräche und gemeinsame schöpferische Tätigkeit führen zu Wohlbefinden und machen einen Großteil bürgerschaftlichen Engagements aus.

Nach drei Stunden lässt die Kraft etwas nach, und der Container ist voll. Wir rücken in der Gaststätte *Volkshain Stünz* ein, wo Wirt Oliver Urban wieder ein leckeres Buffett zur Stärkung vorbereitet hat.

Vielen Dank an alle, die am Erfolg unseres Einsatzes ihren Anteil hatten!



Arbeitsschutzbelehrung

© A. Kalteich

Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz lädt ein
zum:

Frühjahrsputz

am 12.04.2025 von 10.00 Uhr ~ 12.00 Uhr
Treffpunkt: Plaußiger Straße 23

Bröckelnde Fassaden, Graffitiverschmutzungen, beschädigte Fenster, illegale Müllablagerungen, Plastiksäcke in Parkanlagen....

Orte der Verwahrlosung und rücksichtslose Mitbürger gibt es leider auch in Sellerhausen-Stünz.

Jammern und Schuldzuweisungen helfen aber nicht. Der Bürgerverein will zeigen, dass die Menschen ihren Stadtteil nicht aufgegeben haben und handfest an der Verschönerung ihrer Umgebung mitwirken.

Wir laden alle Anwohner und Interessierten ein, sich am Frühjahrsputz in Sellerhausen-Stünz zu beteiligen.

Durch den Bürgerverein werden ausreichend Müllsäcke zur Verfügung gestellt.



Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Sparkasse Leipzig DE 37860333921100685800; BIC WELA33XXX
www.bv-sellerhausen.de | info@bv-sellerhausen.de | [bv_sellerhausen_stuenz](https://www.instagram.com/bv_sellerhausen_stuenz)



Wir brauchen Ihre Mithilfe!

PARKFEST

Sonntag, 22. Juni 2025

rund um die Emmauskirche in Sellerhausen
12:00 – 18:00 Uhr



Kuchenspenden und Tombolagewinne gesucht!

Auch in diesem Jahr suchen wir wieder fleißige Bäcker, die mit einer Kuchenspende unser Parkfest in Sellerhausen-Stünz kulinarisch unterstützen. Und auch für die Tombola, mit deren Erlös das Parkfest finanziert wird, werden kleine oder große Preise gesucht! Wer kann helfen?

KUCHENSPENDEN

Kuchen können am 22. Juni 2025 ab 9:30 Uhr im Altenpflegeheim „Emmaus“ (Zum Kleingartenpark 28) in der Cafeteria abgegeben oder einfach zum Fest mitgebracht werden. Kuchenspenden bitte bis zum 19. Juni 2025 anmelden:

Kontakt & weitere Infos:

Andrea Virgenz, Tel.: 0341/2326022, E-Mail: info@bv-sellerhausen.de

TOMBOLASPENDEN

Spenden für die Tombola können beim Bürgerverein Sellerhausen-Stünz im Stadtteiltreff in der Plaußiger Straße 23 abgegeben werden.

Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unseren Aushängen oder der Homepage www.bv-sellerhausen.de.

Kontakt & weitere Infos:

Axel Kalteich 0163/279 62 91; info@bv-sellerhausen.de



Das Parkfest organisiert sich ausschließlich ehrenamtlich!

Spendenkonto: Bürgerverein Sellerhausen, IBAN DE37 8605 5592 1100 685 800



Kurz vor Weihnachten klingelten beim Bürgerverein die Telefone heiß. Baugeräte am, im und um den Teich herum ließen Mitmenschen darauf

schließen, dass nun endlich die langersehnten Sanierungsmaßnahmen beginnen. Leider war es dann doch nix mit einem Weihnachtsgeschenk. Vielmehr dienten die Maßnahmen dazu, den stetig wachsenden Schilfgürtel zurück zu drängen.

Begleitet zum aktuellen laufenden Monitoring der Wasserstände im Teich gab es erste Begehungen im Umfeld des Dorfplatzes, um technische Möglichkeiten der Wasserableitung in den Park auszuloten. Aufgrund des bestehenden Dachgefälles des Platzes ist das sicher keine leichte Aufgabe.

Neue Entwicklungen, z.B. zur Sanierung und Abdichtung des Rietzschkebachbettes wurden uns auf unsere Anfrage von Ende Januar 2025 hin bis Redaktionsschluss seitens des Amtes nicht mitgeteilt. Leider mussten in diesem Winter auch



Baumfällungen im Stünzer Park © E. Stange

vier denkmalgeschützte Bäume im Volkshain Stünz gefällt werden. Diese hätten in den letzten drei Jahre stetig in ihrer Vitalität abgebaut und somit die Verkehrssicherheit gefährdet, so die Aussage der Stadtverwaltung. Die Rot-Eiche am Apfelstein hatte demnach zahlreiche Pilzfruchtkörper am Stamm, aber kaum ein Blatt in der Krone; ebenso die Weiß-Eiche am Weg.

Weitere nicht mehr zu rettende Bäume wurden seitens des Amtes für Stadtgrün und Gewässer in eine Liste aufgenommen, die ständig aktualisiert wird. Dies finden Sie hier: www.bit.ly/43CXwyV



Schilfmahd

© M. Beyer

Mitgliederversammlung des Bürgervereins am 6. März 2025

BV Sellerhausen-Stünz

24 Mitglieder des Bürgervereins fanden sich im Suite-Hotel ein zur jährlichen Mitgliederversammlung.

Axel Kalteich als Vorsitzender berichtete über die Aktivitäten des Jahres 2024: die Veranstaltungen im Stadtteiltreff, Frühjahrs- und Herbstputz, Stadtteilfest und Teichkonzert, Adventslicht, und vieles mehr. Auch wurde vom umfangreichen Schriftverkehr mit der Stadtverwaltung berichtet. Zudem waren die Finanzen ein wichtiges Thema: schließlich müssen die Veranstaltungen des Bürgervereins halbwegs kostendeckend laufen. Einen großen Anteil daran hatten 2024 die zahlreichen Spenden aus der Bevölkerung. Wenn wir auch 2025 eine

derartige Unterstützung erhalten, wäre das famos.

Es folgte eine rege Diskussion zu einigen Punkten, insbesondere zu den Geldern aus der Aktion *Aufrunden-bitte* der Penny-Märkte Leipzigs vor drei Jahren. Einiges konnte schon finanziert werden, für die restlichen Gelder starten wir einen erneuten Aufruf (siehe auch extra Kasten).

130 Mitglieder hat der Bürgerverein, da »nur« 24 Mitglieder anwesend waren, gehen wir davon aus, dass alle anderen zufrieden mit der Arbeit des Vorstands sind und daher diesem schlicht vertrauen, diese gute Arbeit auch weiterhin fortzusetzen.



Teilnehmende der Vollversammlung am 6. März 2025

© BV Sellerhausen

Deine Idee – Dein Projekt – Deine Chance!

Euer Verein, der Hort, der Kindergarten, der Elternrat, die Jugendgruppe... hat eine Idee, die Kindern oder Jugendlichen von 0-21 in Sellerhausen-Stünz zugute kommt? Ideen gibt es, aber das Geld fehlt? Dann beantragt jetzt eine Förderung!

Wir freuen uns auf viele tolle Projekte und spannende Ideen!

Unterstützung für kleine Kinder- und Jugendprojekte

Bis zu 4.000 € sind zu vergeben – einen Teil davon kannst du für dein Projekt bekommen.

Was muss dein Projekt erfüllen?

- Es soll für viele zugänglich sein.
- Es soll helfen, dass alle mitmachen können, egal woher sie kommen.
- Falls etwas gebaut oder gekauft wird, sollte es **mindestens 2 Jahre** nutzbar sein.
- Es soll Kindern und Jugendlichen in Sellerhausen-Stünz zugute kommen.

So machst du mit:

- **Schreib uns, was Ihr machen wollt** (10 Sätze). Alternativ: drehe ein Video von max. 1 Minute.
- Erklär uns, **wofür du das Geld brauchst und wie die oben beschriebenen Kriterien umgesetzt werden**.
- Schick deine Idee bis zum 30.05.2025 an den Bürgerverein Sellerhausen-Stünz: info@bv-sellerhausen.de

Wir schauen uns alle Ideen an, jeder hat eine Chance – mach mit!

Brückenneubau in der Eisenbahnstraße R. Zieprich/A. Kalteich



Nach dem Rückbau des alten Stahlüberbaus beginnt nun der Teilersatzneubaus der Brücke über die Eisenbahnstraße. Der spätere Geh- und Radweg folgt der ehemaligen Bahntrasse.

Da die Tragfähigkeit der bestehenden Natursteinwände der Eisenbahnbrücke aus dem Jahr 1865 nicht nachgewiesen werden kann, werden diese teilweise zurückgebaut. Nur die Flügel bleiben

erhalten und werden instandgesetzt. Zwischen den Flügeln entstehen Widerlager aus Stahlbeton, auf denen der neue Überbau montiert wird. Vorgesehen ist dort eine fünf Meter breite und etwa 17 Meter lange Brücke, die aus Stahlmodulen besteht. Diese lassen sich durch schnell montierbare und bewusst sichtbare Bolzen aus Edelstahl leicht verbinden. Damit nimmt die neue Brückenkonstruktion auch den früheren Bahn- und Industriecharakter auf.

Der neue Geh- und Radweg auf der Brücke aus Betonfertigteilen wird ebenfalls einfach austauschbar sein. Hierbei wird bereits ein Nachhaltigkeitsaspekt mit bedacht, weil jeweils nur wenig und sortenreines Material genutzt wird und sich dies später auch leicht wieder nach Werkstoffen trennen lässt. Um Vögeln und Fledermäusen Brutplätze anzubieten, sollen im Bereich der neuen Wiederlager Nistkästen platziert werden.

Die Baumaßnahme ist wesentlicher Bestandteil des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) für das Fördergebiet Leipziger Osten im

Förderprogramm EFRE Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung 2021–2027.

Baubeginn im Frühjahr geplant: Sperrung für Autoverkehr

Die Arbeiten an der neuen Brücke sollen im Frühjahr 2025 starten und etwa ein Jahr dauern. In dieser Zeit muss die Eisenbahnstraße in diesem Bereich für den Autoverkehr voll gesperrt werden. Für Fußgänger werden Tunnel eingerichtet. Für Anlieger bleibt die Eisenbahnstraße sowohl von der Annenstraße als auch der Jesewitzer Straße kommend bis zum Baustellenbereich befahrbar.

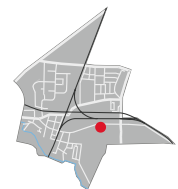


Geplante Brücke Parkbogen Eisenbahnstraße

© KHP

Reparatur-Aktionen von Kleidung sowie Tauschmarkt

Stadtreinigung Leipzig



Was tun mit Kleidung, die nicht mehr passt, die Farben wirken doof, der Reißverschluss klemmt, es zwickt vielleicht auch – aber sie ist noch gut erhalten, wenig getragen, ein Fehlkauf vielleicht – schlicht: einfach zu schade für die Tonne.

Da gehört sie auch nicht rein. Die Stadtreinigung Leipzig bietet einen Tauschmarkt und Reparatur-Aktionen für Kleidung.

Im Sinne von »Mein Leipzig schon' ich mir«, muss es nicht immer neue Kleidung sein. Secondhand-Kleidung ist nicht nur kostengünstiger, sondern spart umfassend. Ganz im Sinne von *Ressourcen sparen, Zukunft wagen*.

Hier sind die Angebote:

Angebot 1: Reparaturworkshop: Ab sofort wird es an jedem 3. Donnerstag im Monat die Möglichkeit geben, beschädigte Kleidung unter Anleitung zu reparieren.

Angebot 2: Kleidertausch, 25. April 25 | 13.00–18.00 Uhr | Ort: Geithainer Straße 60, vor dem Haupteingang.

Ohne Voranmeldung können Tauschinteressierte einfach mit ihren gut erhaltenen Kleidungsstücken teilnehmen. Die Tauschaktion ist kostenfrei.

Weitere Informationen und Termine: www.stadtreinigung-leipzig.de

Teilen wie St. Martin

Doreen Lange / Kinderinsel Emmaus



Wir haben im letzten Jahr am Martinstag nicht nur die Geschichte vom St. Martin gehört und die Dunkelheit mit unseren Laternen erhell.

Wir haben fleißig geteilt und gespendet! Unsere selbstgebackenen Hörnchen haben wir untereinander und mit den Bewohnern des Altenpflegeheims Emmaus geteilt.

Der REWE-Markt in der Leonhard-Frank-Straße hat für unseren Laternenumzug 180 Brötchen gespendet und unserer Essensanbieter *Sonnenmahl* hat passend dazu die Wiener gestellt. Unsere Eltern haben zwei schöne große Beträge für die Unterstützung des Elternrates und die Unterstützung des Projektes *Washataa* gesammelt.

Vielen lieben Dank, an alle Geber und alle Gaben! Es war ein sehr gelungener Martinstag!

Washa Taa bedeutet »ein Licht anzünden« Das ist ein Verein zur Förderung von Kindern in Kenia e. V., seinen rechtlichen Sitz hat er

seit 2018 in St. Egidien (Sachsen). Der Verein betreut mehrere Projekte in Ukunda, an der Südküste von Mombasa. Mit den Spendengeldern werden Medikamente und Lebensmittel direkt bei örtlichen Händlern gekauft und ortsansässige Handwerker bezahlt. Eins der Projekte ist eine Werkstatt, in der ehemalige Straßenkinder eine handwerkliche Ausbildung erhalten. Dabei führen sie z.B. Schweiß- und Reparaturarbeiten an der Schule aus, erneuern die Brunnenabdeckung und haben einen Regen- und Sonnenschutz auf dem Schulgelände aufgebaut. Somit wird für diese Kinder die Zukunft hell – mit der Aussicht, besser durchs Leben gehen zu können.



Martinsumzug aus Kindersicht

© privat

Orientierung, Austausch und Entlastung zum Thema Pflege

P. Hildebrandt/Pflegenetzwerk Leipzig e. V.



Es kann plötzlich oder schleichend passieren, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema *Pflege* nötig wird. Die Fragen sind zahlreich

und nicht immer ist klar, wohin man sich wenden kann. Im Jahr 2006 hat ein Verbund aus Pflegediensten und pflegenahen Dienstleistern das Pflegenetzwerk Leipzig e. V. gegründet, um in Leipzig als »Kompass« zu fungieren. Das Pflegenetzwerk

ist ein eingetragener Verein und fungiert quasi als Dach für den Zusammenschluss von zehn Unternehmen. Für die Kontaktstellen (Nachbarschaftshilfe und Pflegeselbsthilfe) beantragt das Netzwerk jährlich die Förderung. Die Mitarbeiterinnen beraten kostenfrei und unabhängig zu allen Fragen rund um das Thema Pflege und Vorsorge im Pflegefall. Außerdem finden regelmäßig Informationsveranstaltungen sowie Pflegekurse *Pflege in der Häuslichkeit* für pflegende Angehörige und Interessierte statt.

Wer für jemanden sorgt, steht vor vielen Herausforderungen und sucht oft nach Entlastung. Auch dafür schafft das Pflegenetzwerk Abhilfe: Angegliedert ist die Kontaktstelle Nachbarschaftshilfe, die Nachbarschaftshelferinnen und -helfer in Leipzig vermittelt. Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Nachbarschaftshilfe ist lediglich, dass ein Pflegegrad vorliegt. Menschen, die in ihrer Umgebung Pflegebedürftigen helfen möchten, können beim Pflegenetzwerk einen Grundkurs für Nachbarschaftshelfende besuchen, worin sie alles Notwendige erfahren, um Helfer zu werden. Die Kurstermine sind unter [pflegenetzwerk-leipzig.de](http://www.pflegenetzwerk-leipzig.de) zu finden.

Wie können wir pflegende Angehörige stärken? Mit diesem Fokus kam 2024 die Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe als weitere Säule hinzu. Sie lädt alle ein, die für jemanden sorgen, zu gegenseitigem Austausch und speziellen Veranstaltungen für pflegende Angehörige. Wer eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige sucht, kann sich an die Kontaktstelle wenden. Es finden regelmäßig Gruppen in verschiedenen Stadtteilen statt. Mitte März ist die erste Spaziergangsgruppe gestartet, die sich einmal monatlich in Leipziger Wäldern trifft. Auch der Selbsthilfe-Brunch *Plaudertasche* findet regelmäßig statt und erfreut sich großer Beliebtheit bei

Pflegenden. Der gegenseitige Austausch stärkt und bereichert und dient stets dazu, dass pflegende Angehörige untereinander wertvolle Informationen weitergeben. Neue Interessierte sind immer willkommen!

Kommende Veranstaltungen im Pflegenetzwerk e.V.:

- Informationsveranstaltung zum Thema *Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung* (Referent: Rechtsanwalt Sebastian E. Obermaier) am 10. April um 16.00 Uhr
- Pflegekurs *Pflege in der Häuslichkeit* ab 19. Mai montags 16.00 bis 19.00 Uhr (sechs Termine)
- Informationsveranstaltung zum Thema *Kur/Reha für pflegende Angehörige* im Juni 2025

Alle Veranstaltungen finden statt in der Dornbergerstraße 2.

Wir freuen uns, das große Päckchen *Pflege* auf Ihren Schultern etwas zu erleichtern und gemeinsam Wege und Möglichkeiten ausfindig zu machen. Kommen Sie mit allen Fragen gern auf uns zu. Alle Termine finden Sie auch auf unserer Internetseite.

Pflegenetzwerk Leipzig e. V. mit *Kontaktstelle Nachbarschaftshilfe* und *Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe*, Dornbergerstraße 2, 04315 Leipzig, Telefon: 0341 – 5832411

Weitere Informationen finden Sie hier:

- www.pflegenetzwerk-leipzig.de
- www.nachbarschaftshilfe-leipzig.de
- www.pflegeselbsthilfe-leipzig.de



Pflegeselbsthilfe – es geht am besten gemeinsam
© S. Fass



**Sie suchen einen zuverlässigen Pflegedienst?
Wir sind gern für Sie da!**

UNSERE LEISTUNGEN

- **Unterstützung im Haushalt**
Einkäufe, Wäscheservice, Hauswirtschaft etc.
- **Behandlungspflege**
Medikamentengabe, Insulininjektion, Wundversorgung, Kompressionsstrümpfe, Verbände etc.
- **Grundpflege**
Körperpflege, Ankleiden, Nahrungsaufnahme, etc.
- **Essen auf Rädern**
- **Betreuung von Senioren**
- **Beratung rund ums Thema Pflege**
Durchführung von Beratungseinsätzen etc.

VERSORGUNGSGEBIET

- Sellerhausen-Stünz, Stötteritz, Anger-Crottendorf, Reudnitz-Thonberg, Mölkau, Paunsdorf, Schönefeld

Mobiler Pflegedienst

»Helfende Hände«

Eilenburger Straße 59

04317 Leipzig

Telefon: (0341) 699 277 80



»Pflege im Paket«

gut gepflegt ohne private Zuzahlung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon (0341) 699 277 80

Ihre Ansprechpartnerin Pflegedienstleiterin Frau J. Springer



Sozialbürgermeisterin Dr. Martina Münch zu Gast in der Galerie W182

M.Struckmann



Am 18. Februar lud die Galerie W182 im Rahmen von Fabian Heubleins Fotoausstellung *Downtown* zu Vortrag und Diskussion über die Leipziger

Sozial- und Wohnungspolitik ein. Galerist Martin Zinger stellte die Sozialbürgermeisterin von Leipzig, SPD-Politikerin Dr. Martina Münch, den Fotokünstler Fabian Heublein und Dr. Sabine Albrecht, die als Moderatorin durch den Abend führte, vor.

Die Veranstaltung entwickelte eine ganz eigene Dynamik. Anfangs noch drehen sich die Gespräche um obdachlose Menschen, ihre Situation und Hilfsangebote. Dann wurden die Gründe für Geburtenrückgänge seit der Wende unter die Lupe genommen, von Rentnern am Schwanenteich gesprochen, die mehr über Drogenverstecke wüssten als die Polizei, hitzige Worte waren zu hören zu den steigenden Mietpreisen, jemand redete von »Raub- und Wucherkapitalismus«.

Die meisten Foto-Motive der am 28. Februar zu Ende gegangenen Ausstellung

in der Galerie W182 zeigten die Not wohnungsloser Menschen. Fabian Heubleins Absichten waren jedoch nicht darauf beschränkt. Wer sich etwas genauer mit den Arbeiten von Heublein beschäftigte, konnte neben den Obdachlosen-Fotos architektonische Bauten entdecken, die sich ihren Weg bahnen; Altes greift in Neues über, dazwischen die Leipziger Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete.

Unter die Besucher gemischt hatte sich auch Thomasz Petersohn, Stadtbezirksbeirat in Leipzig Ost. Im medizinischen Bereich der Dolmetsch-Hotline Triaphon als ehrenamtlicher Sprachmittler für Polnisch-Deutsch zuständig, nannte er die Situation von obdachlosen Menschen „meistens ausgeweglos“.

Martina Münch erklärte das in New York entwickelte Modell *Housing First* und wie das Programm seit ein paar Jahren in Leipzig erfolgreich umgesetzt wird. So erhalten vor allem langjährige Obdachlose eine Vermittlung zu einer Wohnung und Mietvertrag bei der Leipziger Wohnungsbau-Gesellschaft mbH (LWB). Wie allerdings die 20.000 leerstehenden Wohnungen* in Leipzig genutzt werden könnten, dazu gab es keine Gedanken.

Auch ein selbsterfahrener Obdachloser (sog. Peer) besuchte am 18. Februar die Galerie W182 und gab am darauffolgenden Tag zu Protokoll: „Bei dieser Veranstaltung ist nicht erwähnt worden, dass es eigentlich ein Grundrecht gibt, nämlich das Grundrecht auf Wohnen. Es gibt genügend Wohnungen, die leer stehen und es gibt auch genügend Leute, die in ihren Schrebergärten gerne wohnen möchten, aber durch irgendwelche Verordnungen ausgebremst werden.“



Sozialbürgermeisterin Dr. Martina Münch zu Gast in der Galerie W182: F. Heublein, Dr. S. Albrecht, Dr. M. Münch (v.l.n.r.)
© E. Stange

Wer mehr über das Thema Obdachlosigkeit erfahren möchte und interessiert ist an einem direkten Kontakt zu (ehemals) Betroffenen, der kann am offenen Peer-Treffen in Leipzig teilnehmen. Dieses findet jeden ersten und dritten Dienstag des Monats 15 bis 17 Uhr in der Demmeringstraße 32 statt, im Interim.

***Faktencheck von Martin Zinger: Zu diesem Artikel nahmen wir einen Faktencheck vor: Gibt es tatsächlich 20.000 leerstehende Wohnungen in Leipzig? Laut dem offiziellen Zensus aus 2023 gibt es in Leipzig 19.000 leerstehende Wohnun-**

gen, dies entspricht einer Leerstandsquote von 5,4 Prozent. Die Gründe für den Leerstand sind vielfältig, es zählen darunter auch Wohnungen, die wegen Baumängeln unbewohnbar sind oder wegen Umbau- oder Sanierungsarbeiten längere Zeit nicht vermietet werden können. Ein realistischeres Bild gibt die Anzahl der leerstehenden zeitnah beziehbaren (sog. marktaktive) Wohnungen wieder. Auf deren Basis liegt die Leerstandsquote in Leipzig bei 1,6 Prozent (Quelle: Statista), für einen funktionierenden Wohnungsmarkt sollte die Leerstandsquote nicht unter 2 Prozent betragen.

Mobile Tierarztpraxis

S. Albrecht

Was für eine Überraschung – im Oktober 2024 bekam ich eine Nachricht von Almut Prkno, dass sie ihren beruflichen Traum einer mobilen Tierarztpraxis jetzt wahr gemacht hat!

Im November 2020 sind wir durch die Straßen von Sellerhausen gelaufen und haben uns leerstehende Ladenlokale angesehen. Für einen Standort einer mobilen Tierarztpraxis sollten sie geeignet sein – denn das war die Vision: eine mobile Praxis, um Kleintiere zu Hause zu versorgen. Viele Tiere haben Angst vor der Praxis-Atmosphäre, eine Behandlung in gewohnter Umgebung wirkt beruhigend. Und auch die Tierhalter ersparen sich den Stress einer Fahrt zum Tierarzt, wichtig nicht nur für diejenigen, die selbst nicht mehr so mobil sind oder wo guter ÖPNV fehlt. Gewerberäumlichkeiten (z.B. ein Ladenlokal) als Praxissitz braucht es dennoch: für die tierärztliche Hausapotheke, Lager, Büro und Labor. Das geht selbst in einem großen Auto nur bedingt.

Wir, das sind die Tierärztin Dr. Almut Prkno und ich. Im Rahmen eines sechsmonatigen Programms der Gründerinnen-Initiative der Handelshochschule Leipzig (HHL) war ich ihre Mentorin. Ein Programm speziell für gründungswillige innovative Frauen, mit genau dem richtigen Input für Almut Prkno, um den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Regelmäßig haben wir die vielen relevanten Schritte für die Gründung besprochen, Corona-bedingt meist per Zoom oder eben „an der frischen Luft“, wie bei der Suche nach geeigneten Räumen.

Letztlich hat sie sich damals erst einmal für eine Festanstellung entschieden. Zu viele Faktoren passten noch nicht für den Sprung ins kalte Wasser. Aber der Plan ging weiter und im Herbst 2024 wurde er umgesetzt: Ein speziell nach ihren Wünschen ausgestattetes Praxismobil gekauft, alle technischen Voraussetzungen für das mobile Sprech- und Behandlungszimmer geschaffen, Räume gesucht und in Zwenkau gefunden – los gings!



Dr. Almut Prkno vor ihrem Praxismobil

© privat

Da ich neugierig bin, frage ich nach: Wie sind die ersten Monate »mobil« gelaufen, wie wird es angenommen, was hat sie vom Gründerinnen-Programm mitgenommen.

Für Almut Prkno war es anfangs noch etwas surreal, dass es jetzt wirklich ihre eigene Praxis ist. Den Ausschlag gab der Wunsch nach Veränderung und Weiterentwicklung. Die persönlichen Rahmenbedingungen hatten sich über die Jahre gefestigt, sodass ihr klar wurde, wenn sie jetzt nicht endlich springt, würde sie es nie tun.

Die rollende Praxis wird sehr gut angenommen und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Sie ist Ergänzung zu den vielen guten Tierarztpraxen, die es schon gibt. Ihre Kunden sind entweder selbst nicht mobil oder haben Tiere, die Stress haben beim Autofahren oder in einer Praxis zu sein. Jeden Tag lernt sie interessante Vierbeiner und ihre Menschen kennen, die ihr viel Vertrauen entgegenbringen. Sie fährt im Radius von ca. 20 km um Zwenkau, manchmal auch mehr. Die Fahrtzeiten zwischen zwei Hausbesuchen

ermöglichen ihr, gedanklich abzuschalten, um dem nächsten Patienten die volle Aufmerksamkeit zu widmen.

Aus der Gründerinnen-Initiative hat sie vor allem mitgenommen, dass Netzwerke wichtig sind. Menschen zu kennen, die das eigene Tun ergänzen oder die man fragen kann, wenn man Hilfe braucht. Sie hat ihr Konzept erstellt und sich für die Umsetzung an bestimmten Stellen Menschen ins Boot geholt. Ihre Mitarbeiterin Sophie unterstützt sie bei der täglichen Arbeit.

Auf der Webseite der Praxis finden sich alle Informationen und Kontaktmöglichkeiten. In den sozialen Netzwerken (Instagram, Facebook) kann, wer möchte, kleine Einblicke ihres täglichen Tuns verfolgen. Almut Prkno erfährt viel Zuspruch von den Kollegen der Region, die sie gern für Hausbesuche weiterempfehlen. Dr. Almut Prkno erreichen Sie über: kontakt@dr-almut-prkno.de bzw. www.dr-almut-prkno.de

Über die Gründerinnen-Initiative der HHL finden Sie hier weitere Informationen: www.bit.ly/4117wV5

ABSCHIED MALEN

Ideen sind jeden Tag gefragt. Im Alltag, wenn es um Organisation und Planung geht, sowieso...

Aber was passiert, wenn Du auf einmal vor dem Sarg Deines Liebsten sitzt - gestorben, ganz plötzlich - kein Adieu mehr... hat man in solch einer Situation noch irgendwelche Ideen??

Ja! Aus dem Leben. Gedanken laufen lassen, Fragen stellen, Bilder finden. Es entstehen immer großartige Kunstwerke, wenn Leben und Trauer aufeinander treffen.

Jeder vermag das! Habt Mut. Gebt ein Stück Leben in Form von Bildern und Worten, sozusagen kreative Energie, mit auf die letzte Reise!

Bei uns im Haus Apfelbaum gibt es für Familien dafür Zeit, den Raum und die Farben natürlich auch!




 **DUNKER**
über den Tag hinaus

Zweinaundorfer Str. 80 - 04318 Leipzig

bestattungen-dunker.de

0341 - 65236360

 #hausapfelbaum

Geborgenheit, Nachbarschaft, Sicherheit – Leben in Sellerhausen-Stünz aus der Perspektive einer Anwohnerin

Vor 11 Jahren bin ich mit meiner Familie in diesen Stadtteil gezogen. Was ich damals nicht wusste: Ich würde in eine tatsächlich heile Welt ziehen. In eine Nachbarschaft voller Nächstenliebe, Freundlichkeit und Unterstützung – eine Nachbarschaft, in der zu Weihnachten fast überall weihnachtlich dekoriert ist, in der zu Halloween die Kinder sorglos, aber nicht gruselfrei, Süßigkeiten sammeln können. Eine Nachbarschaft, in der deine

Nachbarn deine Tonnen rein- oder rausstellen, falls du es einmal vergessen hast.

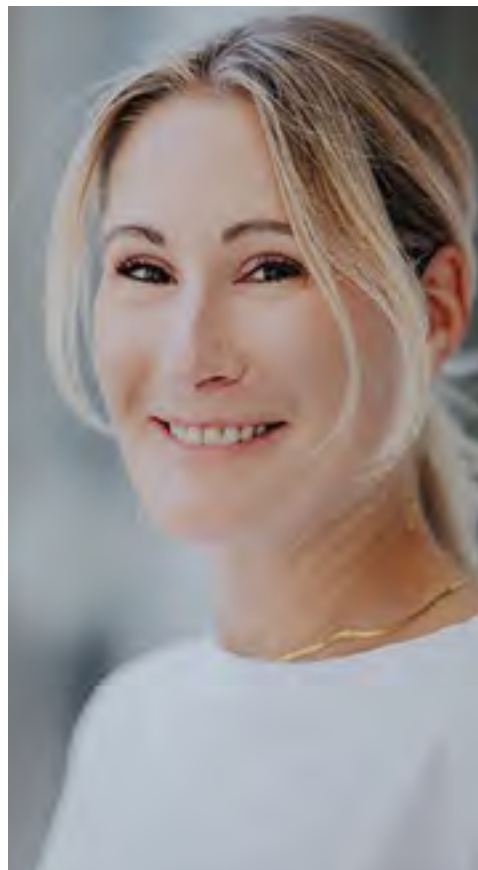
Sellerhausen-Stünz ist vielen kein Begriff, ein unbekanntes Stück Leipzigs zwischen Sellerhausen und Paunsdorf. In einem Interview kam mal zur Sprache, dass es in Sellerhausen-Stünz wohl öfter mal »kracht«, in der Gartenanlage neben dem Fast-Food-Restaurant – das war bisher das erste Mal, dass jemand vor mir über unseren Stadtteil sprach.

Diese Seite kenne ich nicht! Ich kenne die Teichkonzerte im Stünzer Park, den grünen Fahrradweg in die Innenstadt, den Park am Gutshof, die liebevoll gefüllte und sehr gut recherchierte Sellerhäuser Depesche und den neu gebauten Sportplatz An den Theklafeldern, der unmittelbar an den Grünen Bogen grenzt.

Doch was mir am meisten am Herzen liegt, ist der Zusammenhalt. Hier kennt man sich. Man grüßt sich nicht nur im Vorbeigehen, sondern hält auch mal für ein Gespräch inne. Nachbarn werden zu Freunden, und das Gefühl von Sicherheit wächst, wenn man weiß, dass man füreinander da ist – egal ob bei kleinen alltäglichen Hilfen oder in schwierigen Zeiten.

Dieser Stadtteil ist nicht nur ein Wohnort, sondern ein echtes Zuhause geworden. Es ist ein Ort, an dem Traditionen gepflegt und Innovationen willkommen geheißen werden. Ein Ort, der nicht nur in der Vergangenheit ruht, sondern auch in die Zukunft blickt, mit einem starken Sinn für Gemeinschaft und Nachhaltigkeit.

Lasst uns unserem schönen Stadtteil die Ehre zollen, die ihm gebührt, und mit Dankbarkeit gemeinsam an einer lebendigen, nachhaltigen Zukunft arbeiten – für uns und die Generationen, die nach uns kommen.



Anja Herzog

© privat

Bauarbeiten der DB in Leipzig-Sellerhausen-Stünz verzögern sich aufgrund der Verschiebung der Arbeiten an der Waldbahn in Markkleeberg DB AG

Aufgrund der Verschiebung des Bauprojekts an der Waldbahn für die Sachsen-Franken-Magistrale muss der geplante Bauablauf des Kreuzungsbauwerks in der Wurzner Straße in Sellerhausen-Stünz verschoben werden. Geplant ist, die Brücke vollständig zurückzubauen und durch einen Neubau zu ersetzen.

Ab Herbst 2025 führt die DB bauvorbereitende Arbeiten durch und stellt Baustraßen sowie Lagerplätze her. Die Hauptarbeiten beginnen im November 2025. Anfang des Jahres 2026 sind zwei Sperrpausen für den Zugverkehr auf der Strecke

Leipzig Anger-Crottendorf – Leipzig-Heiterblick erforderlich. Eine Inbetriebnahme ist für Ende 2026 vorgesehen. Ursprünglich war geplant, die Bauarbeiten von Oktober 2024 bis Ende 2026 durchzuführen.

Sobald die Bauarbeiten starten, wird die Deutsche Bahn entsprechend informieren. Bei Fragen rund um das Projekt wenden Sie sich gern via E-Mail an bauprojekte-suedost@deutschebahn.com

Weitere Informationen rund um die Bauarbeiten des Projekts finden Sie unter bit.ly/4bRFZoj

Musik- und Filmprojekte im Offenen Freizeittreff Sellerhausen Marike vom OFT



Ob Chillen, Spielen, Tanzen oder Musik machen – im Offenen Freizeittreff Sellerhausen wird es nie langweilig. Und jetzt gibt's etwas Neues:

Seit dem 5. März 2025 haben wir bei uns ein kreatives Filmprojekt. Jeden Mittwoch von 16.00 bis 19.00 Uhr kommen Expert*innen der Schaubühne Lindenfels in unsere Einrichtung und weihen die Kinder und Jugendlichen in die Geheimnisse des Filmens ein. Ob Kameraeinstellungen, Drehbuch schreiben oder das Schneiden von Videos – hier wird ihnen gezeigt, wie es geht. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt – egal, ob Musikvideo, Tanzclip oder Kurzfilm. Hier kann sich jeder und jede ausprobieren! In den Osterferien erwartet uns dann eine ganze Filmprojektwoche. Vom 22. bis

25. April 2025 arbeiten wir jeden Tag gemeinsam an unseren Filmideen und erschaffen neue Werke. Und das ist noch lange nicht alles – ab dem Sommer erwartet unsere Zielgruppe bei uns weitere spannende Musikprojekte. Neugierig?



Musikraum

© OFT Sellerhausen

Alle Infos zu aktuellen und kommenden Aktionen findest du auf unserem Instagram-Kanal (@oftsellerhausen) oder per Telefon (0176 – 17 94 24 55). Für alle Abenteuerlustigen haben wir noch ein Highlight: Nach der gelungenen Herbstferienfahrt in die Sächsische Schweiz, wollen wir in den Sommerferien noch eins drauf-

setzen – diesmal geht es eine ganze Woche gemeinsam auf Reisen! Wohin? Das wird gemeinsam entschieden, aber eins steht fest: Es wird aufregend, abwechslungsreich und vor allem unvergesslich! Du bist zwischen 14 und 21 Jahre alt? Dann schau doch einfach während unserer Öffnungszeiten mal vorbei, wir freuen uns auf dich!

Unterwegs im verbesserten Liniennetz der Zukunft – Buslinie 71 verbindet die Nachbarschaft LVB

Der Leipziger ÖPNV soll noch besser werden. Deswegen arbeiten die Leipziger Verkehrsbetriebe am Liniennetz der Zukunft für unsere Stadt. Davon haben alle was: die Stadt, die Umwelt und vor allem die Fahrgäste.

Linie 71 sorgt für kürzere Wege

Dichter Takt, neue Linien, mehr Flexa – viel ist schon passiert in den vergangenen Monaten für das Liniennetz der Zukunft. So ist seit über einem Jahr der neue Quartierbus 71 in Anger-Crottendorf für die Fahrgäste da. Er verbindet die Nachbarschaft, bringt Menschen zusammen und an ihre Ziele. Das sorgt für kürzere Wege sowohl in die Innenstadt als auch in andere Stadteile. Der Quartierbus mit Verbindung zu Straßenbahn und öffentlichem Nahverkehr bietet eine attraktive Alternative. Und ist Teil der Lösung für einen klimafreundlichen Stadtverkehr und lebenswerte Wohnquartiere. Die Linie 71 wurde auf Anhieb gut angenommen. Sie hat eine im Vergleich zu anderen Quartierbuslinien hohe Nachfrage erreicht und damit andere Linien übertroffen. Mit inzwischen über 19.000 Fahrgästen pro Monat hat sich eine konstante Fahrgastnachfrage eingestellt.

Bequeme Verbindung

Mit der Linie 71 erreichen Sie bequem Haltestellen wie die Köhlerstraße oder Breite Straße und kommen von dort einfach weiter in die Innenstadt oder zum Einkaufen nach Reudnitz. Mit einem guten Takt morgens und abends sind auch Berufspendler und Schüler bequem unterwegs. Die Buslinie 71 ist Montag bis Freitag von 5.30 bis 22.00 Uhr im Einsatz, verkehrt tagsüber alle 15 und ab 19.30 Uhr alle 30 Minuten. Samstags wird die Linie von 8.30 bis 22.00 Uhr im 30-Minuten-Takt bedient. Die Linienführung der 71 ist eine Vorstufe zur geplanten Verknüpfung mit der Buslinie 89, die von Connewitz über die Innenstadt bis Anger-Crottendorf führen soll. Weitere Informationen zur 71 finden Sie im Internet unter [L.de/linie71](https://www.l.de/linie71).

Schritt für Schritt zum Liniennetz der Zukunft

Und weitere Maßnahmen sind bis Ende 2026 geplant auf dem Weg in das Liniennetz der Zukunft. Alle geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen sowie eine digitale Liniennetzkarte finden Sie unter [L.de/lets-netz](https://www.l.de/lets-netz).

Die 71 vernetzt dich noch besser.

Schneller verbunden:
Mit dem **Quartierbus 71**
in Anger-Crottendorf
und Reudnitz.



Informiere dich jetzt:
[L.de/linie-71](https://www.l.de/linie-71)

Leipziger
Verkehrsbetriebe



Was bedeutet eigentlich Schwammstadt®

S. Albrecht

Schwammstadt – ein Begriff, der immer häufiger auftaucht in Artikeln zur Klimaveränderung, wenn die Sommer besonders heiß sind, es wenig oder sehr stark regnet.

Der Sommer 2024 war hier von den Temperaturen noch recht moderat, Starkregen gab es allerdings auch, am 12. Juli 2024 waren etliche Straßen überflutet. Erinnern wir uns an die Sommer 2018 bis 2020 und auch 2022: lange Trockenzeiten, Hitzerekorde und Tropennächte, auch Starkregen.

Messbar ist, dass sich die Stadt in heißen Sommern immer stärker aufheizt. Versiegelte und schlecht belüftete Gebiete sind teilweise bis zu 10°C wärmer als z. B. Wiesen am Stadtrand.

Hier kommt die Schwammstadt ins Spiel. Ein Konzept, das die Städte widerstandsfähiger machen soll gegenüber extremen Wetterereignissen. Die vielen Betonflächen einer Stadt sind ein Problem – da kann kein Regen versickern, es kommt zu Überschwemmungen. Gullys laufen über, Keller werden nicht verschont, die Feuerwehr ist im Dauereinsatz. Durch Flächenversiegelung sind in den letzten 120 Jahren viele natürliche Wasserspeicher verschwunden.

Allein in Leipzig liegen ein Viertel der Stadt unter Beton und Asphalt! Erforderlich sind also Maßnahmen wie durchlässigere Oberflächen, Gründächer, bepflanzte Fassaden, damit das Regenwasser besser aufgenommen und versickern kann. Die Kanalisation kann große Mengen Regenwasser in kurzer Zeit gar nicht fassen. Wenn das Wasser jedoch wie von einem Schwamm durch die Bodenoberfläche aufgenommen wird, kann es gespeichert und verzögert abgeleitet bzw. dem natürlichen Wasserhaushalt (Grundwasser) zugeführt werden. Durch diese Etappen wird es gleichzeitig gereinigt.



Überschwemmung August-Bebel-Straße am 12. Juli 2024

© Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e. V.

Was also tun? Lassen sich Betonflächen einfach so in Wiesen verwandeln? An vielen Stellen: Ja! Durchgehende Betonflächen von Parkplätzen in der Stadt, vor Supermärkten und dem eigenen Haus könnten z. B. durch Rasengittersteine ersetzt werden, zwischen denen das Wasser versickern kann. Parken kann man dann trotzdem noch stabil und sicher.

Regenwasser kann in Zisternen gesammelt werden, das kennt jeder Gärtner. Die Regentonnen helfen, Trockenzeiten zu überbrücken und Wasser zu sparen. Auch die Stadt Leipzig nutzt Regenwasser für die Bewässerung öffentlicher Grünflächen.

Gründächer nehmen Wasser auf und lassen es dann langsam verdunsten. Das verbessert das Mikroklima – die Luft wird gekühlt. Selbst kleine Flächen helfen, daher sind an vielen Bus- und Tramhaltestellen die Wartehäuschen schon mit Gründächern ausgestattet.

Auch weniger Rasenmähen und die Anlage von Wild- und Blühwiesen helfen, ebenso echte Vorgärten statt Steinwüsten – auch den Insekten. Zudem senken sie die Temperaturen im direkten Umfeld. Die Stadt Leipzig, Wohnungsgenossenschaften und -unternehmen sind hier aktiv. Dazu kommen Initiativen wie *Leipzig gießt*,

Aktionen zum Neu-Pflanzen von Laubbäumen in bislang baumlosen Straßen oder auch das Anlegen und Pflegen von Baumscheiben.

All diese Aspekte zum Wassermanagement werden im Rahmen städtischer Planungen einbezogen, vor allem bei der Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbegebiete. Stadtverwaltung und Kommunale Wasserwerke arbeiten hier seit mehreren Jahren eng zusammen. In Leipzig läuft dies unter *Grün-Blau-Stadtplanung* in Verbindung mit dem Lenkungsnetzwerk zur wassersensiblen Stadtentwicklung.

Das Umweltbundesamt hat eine integrierte Wasserkonzeption (InWako) für Leipzig und Umgebung entwickelt, siehe: www.umweltbundesamt.de

Informationen zu Starkregen sowie die Starkregenkarte für das Stadtgebiet finden sich hier: <https://bit.ly/3XJJasQ> Zum Thema Schwammstadt auch hier: Leipzig muss Schwammstadt werden – Ökolöwe

©Geprägt haben den Begriff übrigens die Berliner Landschaftsarchitekten *bgmr* um Dr. Carlo W. Becker, die sich *Schwammstadt* bereits 2015 als Marke beim Patentamt eintragen ließen.

STEIN SCHNEIDER

Steinmetz- und Bildhauermeister - Innungsbetrieb

**Grabdenkmäler und
Natursteinarbeiten aller Art**

Lieferung nach allen Friedhöfen

Wurzner Str. 142a / 04318 Leipzig

Tel. 0341 - 230 10 16

Internet: www.stein-schneider.de

E-Mail: info@stein-schneider.de






Liebe Kundinnen und Kunden

Das schöne Wetter lädt wieder ein, die Zeit gemeinsam im Freien zu genießen. Herzlich laden wir Sie an unsere Bedientheke ein. Neben unseren Grillspezialitäten bieten wir auch selbst hergestellte Produkte, wie unseren Eiersalat, Fleischsalat und viele verschiedene Frischkäse, an. Lassen Sie sich von unseren kulinarischen Köstlichkeiten begeistern.

Sollten Sie einen Wunsch haben oder fehlen Ihnen Spezialitäten in unserer Bedientheke, sprechen Sie gerne meine Kollegen an.

Nutzen Sie unsere neue Rewe Bonus App. Durch tolle Coupons können Sie richtig sparen.

Benötigen Sie Hilfe, dann sprechen Sie mich oder meine Kollegen gerne an



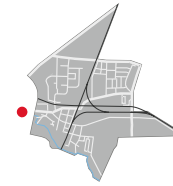
Mein Team und ich freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Ihr Stefan Meilick



Ein Campus für alle – Räume für Begegnung und Austausch

V. Röber



Der Campus Ihmelsstraße ist nicht nur ein Ort des Lernens für Schülerinnen und Schüler, sondern auch ein wichtiger Treffpunkt für

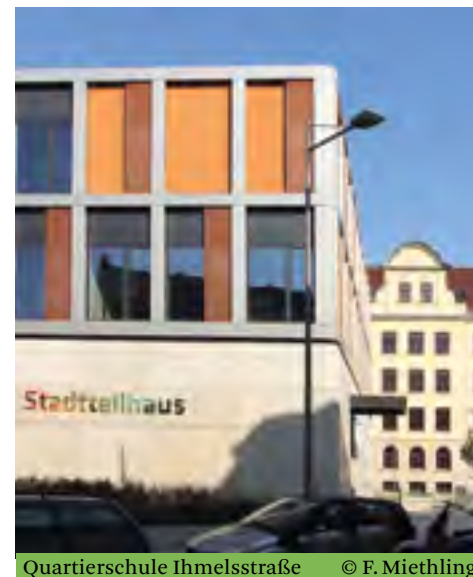
den gesamten Stadtteil. Mehrere Räume stehen der Öffentlichkeit für Veranstaltungen, Treffen und Beratungen zur Verfügung – und dieses Angebot wird bereits rege genutzt.

Besonders der Beratungsraum erfreut sich großer Nachfrage. Dutzende Vereine, Initiativen und Institutionen kommen hier regelmäßig zusammen, um Team-sitzungen, Beratungen und Weiterbildungen abzuhalten. Das Themenspektrum reicht von sozialen Beratungen über Kulturtreffen und Plena von Bürgervereinen, bis hin zu Workshops zur Stadtteilentwicklung oder der Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte.

Auch die Aula und die Mensa des Stadtteilhauses können für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden. Sie stehen nach Schulschluss – also ab 15.30 Uhr – zur Verfügung.

Das Stadtteilhaus auf dem Campus Ihmelsstraße hält zudem ein vielfältiges Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner des umliegenden Quartiers bereit. Im ersten Obergeschoss bieten die Musikschule Leipzig *Johann Sebastian Bach* und die Volkshochschule Leipzig verschiedene Kurse an. Das Quartiersmanagement Leipziger Osten hat dort ebenfalls sein Büro und bietet unter anderem Beratungen für Initiativen und Vereine an. Im zweiten Obergeschoss befindet sich die Erziehungs- und Familienberatungsstelle des *FAIRbund*, die Familien in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützt.

Voraussichtlich im Mai oder Juni dieses Jahres wird ein Nachmittag der offenen Tür im Stadtteilhaus stattfinden, zu dem alle interessierten Anwohnerinnen und Anwohner herzlich eingeladen sind. Es werden sich nicht nur die hausansässigen Einrichtungen mit ihren Angeboten vorstellen, sondern auch weitere Projekte der Stadtteilentwicklung präsentiert, darunter der Parkbogen Ost und das Kino der Jugend. Besucherinnen und Besucher erhalten Einblicke in die aktuellen Planungen und können sich über Mitwirkungsmöglichkeiten informieren. Damit wird deutlich, wie eng der Campus mit der Entwicklung des gesamten Stadtteils verknüpft ist. Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie z. B. auf der Website des Quartiersmanagement Leipziger Osten leipziger-osten.de.



Quartierschule Ihmelsstraße © F. Miethling



Vor der Biographie erstmal ein Nachtrag zum Gagfah-Artikel (Depesche 33) und eine Abbitte an Lothar Schmidt. Bei der Aufzählung der nach Architekten

benannten Straßen in Sella hatte die Redakteurin den Namen Sturm schlicht gestrichen: trotz mehrfachen Ablaufs der Straßen in der Gagfah-Siedlung war kein Straßenschild auffindbar, das auf ihn hinweist. Durch Zufall stellte sich heraus, dass es zwar keine Straße aber einen Sturmweg gibt: ein eher unscheinbarer Fußweg, der die Riesaer mit der Schmitzstraße verbindet.

Und wer war nun Sturm?

Leonhard Christoph Sturm war Mathematiker, Schriftsteller und Architekturtheoretiker. Geboren 1669 in Altdorf

bei Nürnberg studiert er Evangelische Theologie an der Universität Altdorf. 1689 wird er erst Hochschullehrer in Jena, 1689/90 dann an der Universität Leipzig. Ab 1690 ist er Professor der Mathematik und der »beiden Architekturen« (Festungs- und Zivilbaukunst) in Wolfenbüttel und erhält 1702 eine Professur an der Viadrina, der Brandenburgischen Universität Frankfurt (Oder).

In Wolfenbüttel wird er mit einigen Bauprojekten betraut, u. a. mit der Neuplanung der 1700 durch einen Brand stark zerstörten Stadt Calvörde (Landkreis Börde, Sachsen-Anhalt). Ab 1711 ist er Baudirektor des Herzogs Friedrich Wilhelm I von Mecklenburg-Schwerin und u. a. mit dem Bau des Palais am Universitätsplatz in Rostock, dem Ballhaus des Herzogs in Hamburg und der Scheifkirche in Schwerin betraut.

1719 ernennt ihn Fürst L. Rudolph von Blankenburg zum Rat und Baudirektor, jedoch stirbt Sturm noch vor Amtsantritt mit knapp 50 Jahren in Blankenburg/Harz.

Sturm war vielseitig interessiert und Verfasser von etlichen Schriften und Lehrbüchern zu Architektur, Mathematik, Geographie und Theologie. Eine große Bedeutung hat sein systematisch aufgebautes architekturtheoretisches Werk: er verfasste über 40 Schriften zu Themen der Zivil- und Militärarchitektur und des Ingenieurbaus. Dieses Werk prägte im 18. Jahrhundert unzählige Baumeister im deutschsprachigen Raum. Damit gilt er als einer der einflussreichsten Architekturtheoretiker des Barock.

Vor diesem Hintergrund verwundert es doch, dass *nur* ein schmaler Fußweg nach ihm benannt wurde und bislang kein Straßenschild vorhanden ist.



L.C. Sturm

© M. Imhof Verlag 2023



Eröffnung des Raketenspielplatzes

A. Kalteich

Nicht nur auf dem Parkbogen selbst geht es voran. Auch im direkten Umfeld des Projekts tut sich was. So wurde der Spielplatz Emma in der Emmausstraße neugestaltet und lädt nun wieder zum Spielen, Klettern und Toben ein.

Am 24. Januar konnten wir uns mit einer Kindergruppe der Kinderinsel Emmaus freuen, dass endlich der sanierte Kletterturm am umgestalteten Raketenspielplatz geöffnet werden konnte. Mit Luftballons und Punsch für die Kleinen hatte der Bürgerverein ein paar kleine Überraschungen vorbereitet.

Die offizielle Eröffnung erfolgte Donnerstag, den 6. März 2025 durch Bürgermeister Heiko Rosenthal und Amtsleiter Rüdiger Dittmar. Auch einen Namen hat der Spielplatz jetzt: Emma.

Für den Bürgerverein Sella ist es der dritte Spielplatz, der seit seiner Gründung 2006 umgestaltet und geschaffen wurde. Rechts neben der

»Rakete« wurde auf der Rasenfläche im Jahr 2013 »erklickte« Kletterpyramide integriert. Langer Atem und bürgerliches Engagement lohnen!

Für den Spielplatz Emma wurden rund 90.000 Euro Fördermittel bereitgestellt, bei Gesamtkosten in Höhe von rund 177.000 Euro. Diese Investition für die Kinder unseres Stadtteils ist weit mehr als eine Investition in die Freizeitgestaltung – sondern auch eine in die des Lernens, der Bewegung und der sozialen Interaktion. Das Projekt trägt dazu bei, den Parkbogen Ost weiterzuentwickeln und ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie durch gezielte Investitionen im Städtebau die Lebensqualität vor Ort gesteigert werden kann. Leider können noch nicht alle Spielgeräte komplett genutzt werden, da der Rasen im Umfeld erst noch richtig anwachsen muss. Ende April werden aber die Bauzäune hoffentlich fallen. Bis dahin sind wir auch gespannt, welche Blütenkraft die über 3.000 gesteckten Blumenzwiebeln entwickeln werden. Vielen Dank an alle, die bei der Umsetzung des Projektes ihren Anteil hatten.

Die Luftaufnahme wurde uns vom Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung zur Verfügung gestellt. Sie stammt vom Leipziger Fotografen und Filmemacher Birk Poßecker (u. a. bekannt durch *Hütten sind für alle da*).



Spielplatz Emmausstraße, Januar 25 © B. Poßecker

Falls Sie Andachten zu Ostern oder zur Johannisnacht mal in einer anderen Umgebung als Ihrer Heimatgemeinde erleben möchten, können Sie dazu auf den Friedhof Sellerhausen in der Riesaer Straße kommen.

Am Ostersonntag, den 12. April 2025, lädt die Evangelisch-Lutherische Freikirche (ELFK) zur musikalischen Passionsandacht mit Bläserchor. Beginn ist um 15 Uhr in der Friedhofskapelle. Durch den Nachmittag führt Pfarrer Benjamin Stöhr.

In der Johannisnacht am 24. Juni 2025 spielt der Posaunenchor der Emmausgemeinde um 17 Uhr im Rahmen einer eigenen Andacht; bei gutem Wetter auch draußen. Siehe auch: www.bit.ly/3DAK975



Schachbrettblume © S. Schröter

Eine Bustour durch den Leipziger Osten – mit der Nachbarschaft auf Entdeckungstour

T. Grahl



Die *Linie Ost* ist auch in diesem Jahr wieder unterwegs! Die inklusive Bustour möchte die Nachbarschaft zusammenbringen und verschiedene Projekte und Institutionen zu Umweltthemen und der Soziokultur vorstellen.

Der Doppeldecker-Bus mit zwei Rollstuhlplätzen fährt als moderierte Tour mehrere Orte an. Start ist jeweils um 15 Uhr am Fortuna in der Eisenbahnstraße 162. Preise: 3 € ermäßigt (auch für Kinder bis 14 Jahre) / 5 € regulär (alle Normalverdienenden)

Das sind die Termine für 2025: 20. Juni (Freitag): *Die grüne Tour* – hier werden u. a. der Waldgarten *Wald&Wiese* sowie der Botanische Garten Leipzig angefahren.

12. September (Freitag): *Die kulturelle Tour* – im Rahmen des OSTLichter-Kultur-festivals werden diverse (sozio-)kulturelle Ort angesteuert.

Reservierungen sind möglich ab dem 1. Mai unter: bustour@ig-fortuna.de oder direkt bei Thomas Grahl (0151-21 75 02 91).

Weitere Informationen unter: ig-fortuna.de/linie-ost. Hier finden sich auch die Stationen, sobald sie feststehen. Oder Sie lassen sich einfach überraschen.



Die Linie Ost startete auch 2025 an der IG Fortuna © Th. Grahl

Zeugnisse der Industrialisierung in der Nachbarschaft: Die Karl-Krause-Maschinenfabrik in Anger-Crottendorf

S. Albrecht



Druckerpressen, Walzwerke, Papierschneidemaschinen – damit war die Karl Krause Maschinenfabrik höchst erfolgreich.

Karl Krause (1823–1902) kam aus einer Bauernfamilie bei Eilenburg, nach einer Schlosserlehre ging er auf Wanderschaft in Deutschlands Südwesten und der Schweiz. 1848 kam er nach Leipzig, arbeitete als Geselle in verschiedenen Unternehmen und eröffnete 1855 eine Reparaturwerkstatt für grafische Maschinen. Und er begann, Maschinen zu bauen: Pressen für Stein- und Kupferdruck, zum Glätten, Packen und Schneiden von Papier, Satinierwalzwerke, für die Buchbinderei sowie die Herstellung von

Bucheinbänden: Pressen für den Gold-, Blind- und Prägedruck. Das Spektrum wurde immer größer, ab 1859 begann er mit dem Export seiner Erzeugnisse.

1873/1874 ließ er zwischen Theodor-Neubauer- und Zweinaundorfer Straße eine neue Fabrik bauen, mit einer Villa für die Familie. Das Fabrikgelände umfasste ca. 5 ha mit eigener Eisengießerei, 1896 arbeiteten dort bereits 600 Beschäftigte – Krause wurde größter Arbeitgeber und führender Unternehmer der Branche. Die vielen Entwicklungen und Produkte beschleunigten zudem die Mechanisierung des Buchbindergewerbes. 1898 lässt Krause eine Eisenbahnverbindung zum Werk errichten. Die Waggons können vom Eilenburger Bahnhof bis in die Höfe der Fabrik fahren, unmittelbar an der Westseite der benachbarten Eisenbahnbrücke.

Karl Krause stirbt 1902, die Fabrik übernimmt Schwiegersohn Heinrich Biagosch, später dessen Söhne. Die Firma vergrößert sich, 1913 hat sie bereits 1.500 Mitarbeiter.

Krause galt als sozial eingestellter Patriarch: Werksküche, Bibliothek, betriebseigenes Schwimmbad (!), Umkleieräume und Werkswohnungen werden gebaut, dazu kommen Sozialleistungen und ein Sanitätsdienst. Fast 100 »Familiengärten« nach Schreber'schem Vorbild auf dem Firmengelände können die Arbeiter gegen eine geringe Pacht nutzen (der daraus hervorgegangene Kleinartenverein *Kultur* konnte 2024 sein 120-jähriges Bestehen feiern). Für die Gärten entwickelte Krause einheitliche Lauben, erkennbar an ihren blau-weißen Streifen. Eine davon steht



Gesamtkatalog der Maschinenfabrik Karl Krause, 1899 © CC BY-SA 4.0



Detail Schlagschere, Baujahr 1976, in Gebrauch im Atelier P. Kurgan, Potsdam © S. Albrecht

heute im Deutschen Kleingärtnermuseum – aufgestellt wurde sie 1896 im KGV Selberhausen.

Von 1934 bis 1941 muss die Maschinenfabrik militärische Bedarfe erfüllen. Sonderabteilungen fertigen Flugzeugteile, ab 1942 auch Panzer-Ersatzteile, die Wehrmacht nutzt die Kenntnisse und erzwingt fast die volle Kapazität der Fabrik. Auch bei Krause kommen Zwangsarbeiter zum Einsatz, ab 1941/42 vorwiegend aus Osteuropa, bis Kriegsende sind es ca. 530 Personen. Im Zweiten Weltkrieg erlitt das Werk Bombenschäden durch die Alliierten, fast 65 Prozent der Hallen brennen aus.

Ab 1945 wurden 70 Prozent der Maschinen demontiert und im Rahmen der Reparationsleistungen in die Sowjetunion gebracht. 1946 wurde der Betrieb enteignet, 1948 verstaatlicht und zum *Polygraph*

Karl Krause VEB Papier-Verarbeitungsmaschinen. Ab 1951 erfolgte die Umbenennung zum *VEB Polygraph Buchbindermaschinenwerk Leipzig (Bubima)*, 1960 wurde sie Teil der *VEB Buchbindereimaschinenwerke Leipzig*. 1970 wird das *Kombinat VEB Polygraph Leipzig* gegründet, es hat ca. 16.000 Beschäftigte und liefert Erzeugnisse in mehr als 60 Länder.

Die Familie Biagosch ging nach der Enteignung nach Bielefeld und gründete 1949 die Krause-Biagosch GmbH, ein bis heute führendes Unternehmen der graphischen Industrie.

Die ehemalige Fabrik Karl Krause überlebte bis 1994. Ein Großteil der leeren Fabrikanlagen wurde abgebrochen, das Gelände eingeebnet. Nach langem Leerstand und diversen Besitzerwechseln erfolgt die Sanierung des Hauptgebäudes am *Polygraph-Platz* mit seinen 7.700 m² zu Wohnungen. Zuvor wurden die ehemalige Villa und Remise saniert, ebenso das Kontorgebäude in der Zweinaundorfer Straße 59.



Die ehemalige Fabrik Karl Krause 2025 © A. Kalteich

Karl Krause wurde auf dem Neuen Johannisfriedhof beigesetzt. Die Relieftafeln seiner Grabstätte befinden sich auf dem Alten Johannisfriedhof Leipzig.

Wer war Theodor Neubauer?

S. Albrecht



Ein Politiker der KPD, aktiv im Widerstand gegen die Nationalsozialisten. Geboren am 12. Dezember 1890 in Ermschwerd (Werra-Meißner-Kreis, Hessen), wächst er in Erfurt auf und studiert ab 1910 Geschichte und Sprachen in Brüssel, Jena und Berlin.

1914 meldet er sich freiwillig zum Kriegsdienst, ab 1917 arbeitet er als Hilfslehrer in Erfurt und Ruhla, ab 1922 als Studientrat in Weimar. 1921 zieht er für die KPD in den Thüringer Landtag. Er protestiert gegen den Einmarsch der Reichswehr in Thüringen und flüchtet ins Rheinland, wo er unter Pseudonym hauptamtlicher KPD-Funktionär wird; Im Dezember 1924 dann Mitglied des Reichstags. Im März 1933 taucht er ab, wird aber Anfang August verhaftet und in das Zuchthaus Brandenburg/Havel gebracht. Nach schweren Misshandlungen wird er in den Konzentrationslagern Lichtenburg (Kreis Torgau) und Buchenwald gefangen gehalten.

Nach seiner Entlassung im September 1939 zieht er nach Tabarz/Thüringen. Dort baut er mit Magnus Poser ein kommunistisches Widerstandsnetz auf (»Neubauer-Poser-Gruppe«) und tritt für einen Zusammenschluss aller Hitlergegner ein. Als Mitglied des Nationalkomitees Freies Deutschland arbeitet er in Leipzig mit anderen kommunistischen Gruppen zusammen, wie der um Georg Schumann und William Zipperer.

Maschinen von Krause sind im Museum für Druckkunst (Nonnenstraße 38) ausgestellt.

Das Deutsche Kleingärtner-Museum befindet sich in der Aachener Straße 7.



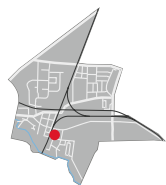
Theodor Neubauer (l.) und Magnus Poser, Sonderbriefmarke, DDR 1970 © wikimedia-gemeinfrei

Am 14. Juli 1944 wird Neubauer in Tabarz verhaftet und in das Gestapogefängnis Weimar gebracht. Durch den Volksgerichtshof am 8. Januar 1945 zum Tode verurteilt, wird er vier Wochen später, am 5. Februar, im Gefängnis Brandenburg-Göhrden enthauptet.

Die Theodor-Neubauer-Straße beginnt im Stünzer Park und führt durch Anger-Crottendorf, über den Ostplatz und an der ehemaligen Karl-Krause-Fabrik vorbei bis zur Zweinaundorfer Straße. Ursprünglich hieß sie Gartenstraße (wegen der anliegenden Gartenanlagen), ab 1906 dann Karl-Krause-Straße. 1963 wurde sie in Theodor-Neubauer-Straße umbenannt.



Straßenschild in Anger-Crottendorf © S. Albrecht



Motiviert durch unsere kleine Reihe von Wolfgang Dost über seine Kindheit in den Nachkriegsjahren, stellte uns Gertraud (Traudl)

Friedrich einen ähnlich reichen Fundus an Erinnerungen zur Verfügung.

Frau Friedrich empfängt uns tatsächlich an dem Ort, an dem sie am 17. Januar 1939 geboren wurde – in ihrem Wohnzimmer in der Karl-Härting-Straße 12. Dort wohnt sie auch heute noch mit ihrem Mann Helmut. Drei Kinder haben beide großgezogen und freuen sich nun über je drei Enkel, Urenkel.

Von einer großen Schar Kinder ist auch die Rede, wenn sie die Zeit 75 Jahre zurück blendet – die letzten Kriegsjahre betreffend. Man traf sich auf der Straße zum

Spielen. Sie war der beste Spielplatz in dieser Zeit.

Schräg gegenüber der Haus-Nummer 12 befand sich zwischen Haus-Nummer 1 und 3 eine Eisengießerei, welche sich wegen der deutschen Bankenkrise von 1931 im Abriss befand. Der inzwischen leere Platz diente als Lager für gestapelte Eisenrohre und Kabelrollen. Die zwei Meter hohen Kabelrollen wurden zum Klettern und Erobern (ganz ohne Zuweisung und Wohnungsberechtigungsschein) zum Abenteuerspielplatz und mit großem »Hallo« von ca. 8 bis 10 Kindern unterschiedlichen Alters bezogen.

Beim jährlichen »Tauscher« im September, der die Rivalität zwischen Leipziguern und Tauchaern oder wie hier, zwischen verkleideten Mölkauern und Stünzern widerspiegelte, wurde kräftig mitgemischt – wenn auch nicht ganz so handfest wie bei den großen Buben.

Einige Frauen angrenzender Nachbarhäuser organisierten in dieser Zeit ein Sommerfest für die Kinder. Nach dem Spielen und Essen gab es zum Abschluss einen Laternenumzug. Ein Bewohner der Haus-Nr. 10 führte den Umzug musikalisch um den Häuserblock mit seinem Bandoneon an.

Vieles von dem, was Frau Friedrich berichtet, kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen: z.B. um Lebensmittel frisch zu halten, brachte ein Eismann auf der Schulter tragend, metergroße Eisblöcke in die Lebensmittelgeschäfte. Die ca. 100×25×25 cm großen Blöcke wurden dann für die Kunden größengerecht zerkleinert, die sie mit ihren Einkaufstaschen und Eimern in ihre Wohnungen trugen und in den Eisschrank legten. Die dabei abgesplitterten kleinen Eisstückchen wurden von den Kindern als



Karl-Härting-Straße 12

© H. Friedrich

besondere Leckerei aufgesammelt und gelutscht.

Natürlich waren es nach dem Zweiten Weltkrieg harte und schwere Jahre. Um die kalten Jahreszeiten zu überstehen, wurden von der hinter den Häusern verlaufenden Güterbahnstrecke nachts von den vorbeifahrenden Zügen Kohlen gesammelt. Die zuvor mit Schmierseife von Jugendlichen präparierten Schienen und der gleichzeitige Anstieg der Strecke, brachten den Zug teilweise zum Stillstand. Durch das schnaufende Geräusch des Versuches, den Zug wieder anfahren zu lassen, kamen aus der Nachbarschaft sowohl Männer als auch Frauen und kletterten auf die Wagons, um ihre Säcke mit ein paar Kohlen zu füllen. Ängstlich wartete so manches Kind auf die Rückkehr der Eltern. Aber es ging um das Überleben in dieser Zeit.

Die Leerung der Aschengrube im Hof des dreigeschossigen Wohnhauses war ebenfalls ein Erlebnis. Um die Grube zu entleeren, wurde mit einem Pferdegespann die Asche in einen nahegelegenen Bombenrichter gebracht. Die Infrastruktur, wie hier die Asche-Entsorgung, konnte in dieser Zeit nicht regelmäßig erfolgen, so dass autarke Lösungen gefunden werden mussten.

Hin und wieder fanden Veranstaltungen im Gasthof Stünz statt. Die Schüler



Sommerfest in der Karl-Härting-Straße 12

© H. Friedrich

verschiedener Klassenstufen der 20. Grundschule in der Zweenfurther Straße führten z. B. das Theaterstück *Dornröschen* auf. Auf einem Frühlingfest, bei dem gesungen und Gedichte aufgesagt wurden sowie ein Schülerorchester spielte, wurde dies von dem damals sehr jungen Chorleiter Günter Joseck einstudiert. Dieser leitete später von 1967 bis 1982 das Orchester der IG Wismut in Karl-Marx-Stadt (heutiges Chemnitz) und war in einigen Sendungen des *Kessel Buntes* später zu sehen.

Depesche 33 – Irgendwas ist ja (leider) immer... A. Kalteich

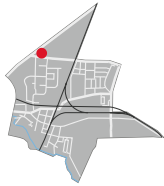
Auch Herr Julian Schröder (CDU) wurde bei der Stadtratswahl 2024 neues Mitglied im Stadtrat für unseren Wahlbezirk. In der letzten Depesche auf Seite 19 hatten wir dies nicht erwähnt.

Sie können Herrn Schröder persönlich kennenlernen: am 29. April ist er ab 19 Uhr

Gast bei unserem *Politischen Stammtisch* im Stadtteiltreff, Plaußiger Straße 23.

Ebenso ärgerlich ist, dass wir auf Seite 42 statt des autorisierten Textes von Frau Friedrich eine frühere Version abgedruckt hatten.

Wir bitten die Missgeschicke und Unannehmlichkeiten zu entschuldigen!



Meine Mutter zog mich fest an ihre Seite, als mitten im Bombenalarm vor ziemlich genau 80 Jahren die schwere Eisentür des Luftschutzbunkers, in dem

wir Sicherheit während der Bombenangriffe gesucht hatten, aufging und fremde Menschen in den Raum drängten. Aber beim zweiten Hinsehen wurde dann deutlich, dass sie genauso wie wir eine scheinbare Sicherheit in dem Bombeninferno suchten, die sie bei uns zu finden glaubten. »Arbeiter von der HASAG«, erklärte meine Mutter. »Sie tun uns nichts.« Sie verschwanden mit dem Ende des Alarms und ich habe sie nie wiedergesehen.

Erst viele Jahre später, als ich mich dann näher mit der Geschichte unseres Stadtteils beschäftigte und versuchte, die Fragen meiner Kinder zu diesem Thema zu beantworten, erfuhr ich die Umstände und die furchtbaren Wahrheiten über diese Menschen, die von den Faschisten als Zwangsarbeiter ausgenutzt und ausgebeutet wurden.



Niederländische und sowjetische Zwangsarbeiter der HASAG, ca 1943 (Propagandafoto) © GfZL

Man glaubt den Zahlen kaum: 20 Millionen Zwangsarbeiterinnen brauchte das Hitler-Regime, um den Krieg und ihre Schreckensherrschaft weiterzuführen, davon 13 Millionen Menschen im damaligen Deutschen Reich. Da viele der Kriegsgefangenen und viele Menschen aus den besetzten Gebieten »zur Verfügung standen«, wurden sie in ihren Herkunftsländern unter Druck gesetzt und gegen ihren Willen nach Deutschland transportiert und zur Arbeit in den Rüstungsbetrieben –



Zwangsarbeiter der HASAG bei der Montage von Panzerfaustrohren, ca. 1943 © GfZL (Caroli)

nicht nur in Leipzig – gezwungen. Auch Kriegsgefangene und Häftlinge aus den Konzentrationslagern wurden als Arbeitskräfte eingesetzt. Dass es wie bei dem geschilderten Luftangriff im Februar 1945 zu Kontakten mit der Bevölkerung kam, wurde gar nicht gern gesehen und mit allen Mitteln unterbunden. Deshalb wurde später auch die Barackenstadt an der Permoserstraße durch Militär abgesichert, so dass es keinen Zutritt zu den Barackensiedlungen Lepa, Harlem und Harlem II gab. Die Baracken dienten nach Kriegsende zur Unterbringung der ausgesiedelten Deutschen aus Polen und Rumänien. 1960 wurden sie abgerissen, um Platz für den Neubau der Wohnblöcke in Sellerhausen zu erhalten.

Jetzt erinnert am authentischen Ort der Zwangsarbeit eine Gedenkstätte in der Permoserstraße an das Leid der vielen Zwangsarbeiter, die bis 1945 für den Rüstungsbetrieb HASAG arbeiteten. Nach einem Besuch von ehemaligen Zwangsarbeitern im Jahre 2000 beschloss der Rat der Stadt Leipzig, die Gestaltung der *Gedenkstätte für Zwangsarbeit*, die dann im Jahre 2001 eröffnet wurde. Heute hat die Gedenkstätte in der Permoserstraße einen festen Platz in der Leipziger Museenlandschaft.

Wir fragten Frau Friebe, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Gedenkstätte: **Ist es falsch, wenn man denkt, dass es 80 Jahre nach der Befreiung der Zwangsarbeiterinnen nichts Neues mehr zu entdecken gibt? Womit beschäftigt sich die Forschung heute?**

Wir beschäftigen uns heute in der Forschung mit ganz unterschiedlichen Aspekten der Zwangsarbeit – vor allem mit der lokalen Situation: Wie waren die Kontakte zwischen Deutschen und ausländischen Zwangsarbeitern? Welche Formen von Unterstützung oder Solidarität gab es? Und wie haben lokale Firmen von der Zwangs-

arbeit profitiert? Gleichzeitig erhalten wir zunehmend Anfragen von den Familien der früheren Zwangsarbeiterinnen aus der ganzen Welt und wir unterstützen sie bei der Recherche.

Ist es für die Mitarbeiter der Gedenkstätte überhaupt noch möglich, diese furchtbaren Bilder im täglichen Leben zu verdrängen bzw. nicht gleichgültig zu werden?

Das ist immer ein schmaler Grat – wir müssen unsere Arbeit mit einem gewissen emotionalen Abstand tun, sonst könnten wir sie nicht dauerhaft machen. Aber gleichgültig werden wir dabei nicht, und dürfen es auch nicht werden, denn ohne das Mitgefühl für die ehemaligen Zwangsarbeiter könnten wir diese Arbeit auch nicht machen. Und vor allem die Begegnungen mit Überlebenden und Familien berühren uns immer wieder tief.

Wie sehen die Zukunftspläne aus?

Aktuell arbeiten wir an einer virtuellen Ausstellung *Befreit in Leipzig 1945*, die ab Mitte März online zugänglich ist. Darin richten wir den Blick auf die Perspektiven und Erfahrungen von Zwangsarbeiterinnen im Frühjahr 1945 und lassen sie selbst zu Wort kommen. Die Ausstellung geht den Fragen nach: Wie erlebten die Zwangsarbeiter die letzten Kriegstage, die Befreiung und die unmittelbare Nachkriegszeit in Leipzig? Welche Hoffnungen, Ängste und Wünsche hatten sie im Frühjahr 1945?



Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig © GfZL



Termine und Angebote des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz

im Stadtteiltreff Plaußiger Straße 23, wenn nicht anders vermerkt

- 02.04.25 Liedertour-Konzert und Lesung, 19.00 Uhr im Stadtteiltreff mit Mark Daniel und Gunther Schwarz
- 06.04.25 Matthäus-Passion, Emmauskirche, 17.00 Uhr
- 07.04.25 Baumscheiben-Treff, 18.00 Uhr, Treffpunkt: Handschwengelpumpe, Wurzner Straße 143
- 09.04.25 Schachangebot – offen für alle, 18.00–20.00 Uhr
- 10.04.25 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
Quatschen, Austausch, Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen (gegen kleinen Unkostenbeitrag)
- 12.04.25 15. Frühjahrsputz des BV Sellerhausen-Stünz, 10.00–12.00 Uhr
Treffpunkt: Stadtteiltreff, Plaußiger Straße 23
- 15.04.25 Infovortrag: Vorsorge richtig regeln – mit der DIPAT Vorsorgegenossenschaft, jeweils 10.00 und 18.00 Uhr (siehe auch Artikel im Heft)
- 27.04.25 Einweihung der neuen Bank beim Plauze e. V., 15.00–17.00 Uhr.
Mit Kaffee und Kuchen, Plaußiger Straße 8
- 29.04.25 Polizei vor Ort, 16.30–18.00 Uhr, Sprechstunde mit dem Bürgerpolizisten und Polizeihauptmeister Jörg Garbas und der Seniorensicherheitsberaterin Carola Schröder
- 29.04.25 Politischer Stammtisch im Stadtteiltreff, 19.00–21.00 Uhr
Austausch zu allem, was die Menschen aus dem Stadtteil bewegt mit Stadtrat Julian Schröder
- 03.05.25 Jazz-Konzert in der IG Fortuna, Eisenbahnstraße 162, www.ig-fortuna.de
- 05.05.25 Baumscheiben-Treff, 18.00 Uhr, Treffpunkt: Wurzner Straße 143
- 07.05.25 Manfred Maurenbrecher: *vielleicht vielleicht* – Schräge Stories und wilde Hymnen zu seinem 75. Geburtstag, Liedertour-Konzert im Stadtteiltreff, 19.00 Uhr
- 10.05.25 Museumsnacht im Museum für Galvanotechnik, Torgauer Straße 76b, 18.00–24.00 Uhr (siehe auch Artikel im Heft)
- 14.05.25 Schachangebot (offen für alle), 18.00–20.00 Uhr
- 22.05.25 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
- 27.05.25 Politischer Stammtisch im Stadtteiltreff, 19.00–21.00 Uhr
- 02.06.25 Baumscheiben-Treff, 18.00 Uhr, Treffpunkt: Wurzner Straße 143
- 11.06.25 EUROPE BLUES TRAIN FESTIVAL, Liedertour-Konzert im Stadtteiltreff, 19.00 Uhr

- 12.06.25 Schachangebot (offen für alle), 18.00–20.00 Uhr
- 22.06.25 Parkfest Sellerhausen-Stünz, 12.00–17.00 Uhr
- 22.06.25 Gerhard Schöne mit Kinderchören und Orchester. Emmauskirche, 17.00 Uhr (siehe auch Anzeige in diesem Heft)
- 24.06.25 Politischer Stammtisch im Stadtteiltreff, 19.00–21.00 Uhr, mit Stadtrat (angefragt)
- 26.06.25 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
- 07.07.25 Baumscheiben-Treff, 18.00 Uhr, Treffpunkt: Wurzner Straße 143
- 09.07.25 RANDOLF & WILLIAMS, Liedertour-Konzert im Stadtteiltreff, 19.00 Uhr
- 17.07.25 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
- 30.07.25 Politischer Stammtisch im Stadtteiltreff, 19.00–21.00 Uhr, mit Stadtrat (angefragt)
- 04.08.25 Baumscheiben-Treff, 18.00 Uhr, Treffpunkt: Wurzner Straße 143
- 05.08.25 Polizei vor Ort, 16.30–18.00 Uhr
- 06.08.25 REITLER, Liedertour-Konzert im Stadtteiltreff, 19.00 Uhr
- 16.08.25 Teichkonzert am Stünzer Teich mit dem *Ton_Kollektiv* um 21.00 Uhr
Vorband ab 20.30 Uhr / Picknick ab 18.00 Uhr möglich
- 21.08.25 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
- 22.08.25 Sonus Aeternus. Männerchor mit geistlichen und weltlichen Chorwerken. Emmauskirche, 19.30 Uhr (siehe auch Anzeige)
- 26.08.25 Politischer Stammtisch im Stadtteiltreff, 19.00–21.00 Uhr, mit Stadtrat (angefragt)
- 01.09.25 Baumscheiben-Treff, 18.00 Uhr, Treffpunkt: Handschwengelpumpe, Wurzner Straße 143
- 03.09.25 KRAZY, Liedertour-Konzert im Stadtteiltreff, 19.00 Uhr
- 10.09.25 Schachangebot (offen für alle), 18.00–20.00 Uhr
- 13.09.25 Tag der Industriekultur im Museum für Galvanotechnik, Torgauer Straße 76b, 10–17 Uhr. Weitere Informationen im Text zum Museum in diesem Heft.
- 14.09.25 Konzert und Poesie *Klang der Stille*. Emmauskirche, 19.30 Uhr.
(siehe auch Anzeige in diesem Heft)
- 18.09.25 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
- 30.09.25 Politischer Stammtisch im Stadtteiltreff, 19.00–21.00 Uhr, mit Stadtrat (angefragt)
- 06.10.25 Baumscheiben-Treff, 18.00 Uhr,
Treffpunkt: Wurzner Straße 143

Aktuelles unter bv-sellerhausen.de



62 Jahre lebte er in Sellerhausen in der Leonhardt-Frank-Siedlung, er gehörte zu jenen, die den Bau der Siedlung von Anfang an begleiteten. Zusammen mit seiner Frau Ursula arbeitete er beim Bau der Wohnhäuser in der Siedlung mit. Durch 900 geleistete »Aufbaustunden« schafften sie die Voraussetzung für den Erhalt einer der begehrten Wohnungen. Walter Hertzsch, geboren 1932 in Eisenach, studierte klassische Archäologie und Kunstgeschichte in Berlin und Rostock, 1977 promovierte er in diesem Fach. Lange Jahre war er Lektor im Seemann Verlag. In der Reihe ‚Sellerhäuser Köpfe‘ erschien im Jahr 2022 in der Sellerhäuser Depesche ein ausführlicher Bericht über Leben und Werk von Walter Hertzsch.

Das eigene künstlerische Schaffen zeigt alltägliche Schönheiten aus der Leipziger Stadtlandschaft. Berühmt wurden die Malereien aus dem Leipziger Bahnhof und auch Straßenecken aus Sellerhausen, eines seiner bekanntesten Werke ist die

Unterführung beim Sellerhäuser Bahnhof. Als »Meister des Lichts« setzte er virtuos das Spiel von Licht und Schatten in seine Szenen. In der Leipziger Galerie Könitz und in verschiedenen Kirchen, zuletzt 2024 in der Baalsdorfer Kirche, wurden seine Bilder ausgestellt. Vom 15. Februar bis 16. März 2025 wurde sein Lebenswerk mit dem Titel: »Ein Leben für die Kunst« im Gohliser Schlösschen gezeigt. Wenige Tage zuvor, am 8. Januar 2025, verstarb Walter Hertzsch 92-jährig.



Walter Hertzsch: *Unterführung am Bahnhof Sellerhausen* ©privat

Schreiben Sie gern?

BV Sellerhausen-Stünz

Sie wohnen in Sellerhausen-Stünz, engagieren sich hier und möchten darüber berichten? Sie haben neue Themen, die den Stadtteil betreffen oder für ihn aufgegriffen werden könnten? Oder bisherige Themen, die Sie vertiefen oder ausführlicher behandeln wollen?

Dann sind Sie in unserem Redaktionsteam richtig! Wir freuen uns über engagierte Menschen mit Vorschlägen für zukünftige Beiträge in unserer Depesche, für unsere Homepage bzw. unsere Instagramm Seite. Melden Sie sich gern bei uns unter redaktion@bv-sellerhausen.de.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen!



Sonus Aeternus

Das Ensemble singt in zwei Konzerten geistliche und weltliche Männerchöre. Zu hören sind Werke von Schütz oder Mendelssohn bis hin zu den Comedian Harmonists, den Wise Guys oder auch Eigenkompositionen. Die ehemaligen Kreuzianer präsentieren auf ihrer dritten Tournee durch Deutschland das breite Spektrum des Männerchorgesangs.

22. August 2025 | 19:30 Uhr | Emmauskirche Leipzig

Eintritt frei – Spende am Ausgang www.foerdereverein-emmauskirche.de



14. September 2025 | 19:30 Uhr | Emmauskirche Leipzig

Eintritt frei – Spende am Ausgang www.foerdereverein-emmauskirche.de



Politischer Stammtisch im Sellerhäuser Stadtteiltreff

M. Zinger

»Ganz schön mutig«, dachte ich, als ich las, dass der Bürgerverein einen politischen Stammtisch im Stadtteiltreff anbietet, denn bislang galt, dass der Bürgerverein sich politisch neutral verhält. Doch dies ist dadurch gewahrt, dass alle im Leipziger Stadtrat vertretenen Kommunalpolitiker eingeladen sind. Als positiv empfand ich die Möglichkeit, im kleinen Kreis mit Politikern ins Gespräch zu kommen, die man sonst nur auf Wahlplakaten oder in der Zeitung sieht und die Chance, dass die beteiligten Politiker sich intensiver mit unserem Stadtteil und seinen Problemen befassen.

Als ich zum ersten Treff kam, war ich erst mal erstaunt, die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer waren Männer im fortgeschrittenen Rentenalter. Interessieren sich Frauen oder jüngere Generationen etwa nicht für Politik? Die Veranstaltungsreihe startete mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten und Stadtverordneten Jens Lehmann. Aufgrund seiner Doppelfunktion als Bundestags- und Stadtratsmitglied kreisten die Fragen und Gespräche zunächst um die Bundes- und Weltpolitik. Jens Lehmann forderte die Teilnehmer auf, auch kritische Fragen zu stellen, er

sei auf alles gefasst. Doch die Teilnehmer blieben mit ihren Fragen höflich zurückhaltend, gehörte dies doch zu den Spielregeln dieser Gesprächsrunde. Erst später nutzte man die Gelegenheit für Fragen nach Problemen vor Ort. Angesprochen wurde z.B. der ständige Unterrichtsausfall in der neuen Quartiersschule Ihmelsstraße bedingt durch Lehrermangel. Ähnlich lief es auch in den nachfolgenden Veranstaltungen mit Beate Ehms (die Linke) und Anja Feichtinger (SPD), stets ging es um die *große Politik*, erst später stieß man dann auf die Stadtteilthemen wie die Probleme mit dem See im Stünzer Park, die soziale Erhaltungssatzung im Bereich Sellerhausen, leerstehende und unbewohnbare Häuser usw.

Zur Veranstaltung mit dem AfD Stadtrat Marius Beyer erschienen mehrheitlich AfD Anhänger, die vor allem ein Problem mit Ausländern und Kopftuchfrauen hatten. Marius Beyer ging jedoch mehr auf pragmatische und unpolitische Belange ein, wie die von ihm befürwortete »Brötchen-Taste«, die kostenloses Kurzparken für kleine Erledigungen an Parkuhren erlauben sollte. Überraschend war auch die Veranstaltung mit dem Abgeordneten Ringo Haustein, der zur Fraktion des Bündnis Sahra Wagenknecht gehört: er ist parteilos und laut Eigenangaben hat das BSW überhaupt keine vorgegebene Parteilinie, er folge nur der Vernunft. Ob man das glauben soll? Bei diesem Abend hat sich die Teilnehmerzahl deutlich reduziert auf nur vier Besucher – Dauerteilnehmer, davon zwei AfD Anhänger.

Quintessenz aus der Veranstaltung: Man erfuhr, dass von den Stadträten enorm viel Arbeit abverlangt wird, ca. 20 Stunden



Im Gespräch mit Anja Feichtinger (vorne links)
© A. Kalteich

pro Woche kostet es, Aktenberge durchzuarbeiten, in Fachausschüssen und Ratsitzungen mitzuwirken. Dafür gilt allen, gleich welcher politischen Ausrichtung, Dank und Anerkennung. Was ich persönlich mitgenommen habe: Einige Stadtverordnete habe ich persönlich schätzen

gelernt, die Wahlentscheidungen fallen mir dadurch nicht leichter, sondern eher schwerer. Das anfängliche Interesse an dieser Veranstaltungsreihe hat stark nachgelassen, genervt hat mich die Dominanz einiger AfD Anhänger.

Puppentheater im Stadtteiltreff

M. Beyer



Was passt schöner in die Adventszeit als ein Marionettentheater für Kinder in unserem Stadtteiltreff?

Viele Familien werden sich gern an das *Theater Fingerhut* mit Puppenspieler Frank Schenke erinnern. Seit Jahren ist er fester Bestandteil bei unserem Parkfest im Sommer und verzaubert Kinder mit seinen Auftritten in der Emmauskirche.

Da wir noch Geld hatten aus der Aktion *Aufrunden*, bitte der Penny Märkte Leipzigs (Depesche 30, S. 20/21), konnten wir dies nutzen für einen Auftritt von Frank Schenke in unserem Stadtteiltreff. Am Samstag, 23. November 24, war es dann für uns spannend, wie viele Familien zu dieser 16 Uhr Vorstellung wohl kommen werden, der Eintritt war frei, Spenden erbeten.

Ganz überrascht waren wir von den vielen Gästen. Kurz vor Beginn waren schon 25 kleine Kinder und 20 Erwachsene im Raum, die uns zur Improvisation mit passenden Sitzgelegenheiten herausforderten. Wir hatten um Anmeldung gebeten und zwei breite Stuhlreihen aufgestellt, die ganz schnell besetzt waren. Die Kinder konnten es sich davor auf vielen Kissen bequem machen.

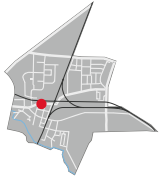
Das Stück hieß *Der Schuster und die Wichtelmänner* frei nach den Brüdern



Frank Schenke im Stadtteiltreff © M. Beyer

Grimm mit Marionetten und Akkordeon. Es war nicht leicht, auch die unter 4-Jährigen 45 Minuten bei voller Aufmerksamkeit zu halten. Die etwas älteren Kinder von 4 bis 8 Jahren hatten viel Spaß beim Mitwirken mit vorher verteilten Musikinstrumenten und wurden in die Geschichte vom Schuster eingebunden. Es ist schon verblüffend, mit wie wenig Requisiten man Kinder faszinieren kann, wenn sie mitmachen können.

Danach hieß es dann ganz schnell die Bestuhlung umräumen, denn schon für 19.00 Uhr war das Konzert im Rahmen der Notenspur-Nacht der Hausmusik avisiert. Dieses Jahr war die Gruppe VARG-SANG mit drei Musikern mit Liedern aus Skandinavien zu Gast. Auch hier hatten wir um Anmeldung gebeten, da unsere Platzkapazität ca. 35 Sitzgelegenheiten umfasst. Wer spät kam, musste stehen, denn wir hatten 45 Gäste an diesem Abend.



Wir blicken zurück auf ein gutes Miteinander 2024 an den Baumscheiben entlang der Wurznertal Straße. Besonders die regelmäßigen Gießaktionen wurden

durch Groß und Klein unterstützt!

Dank der Wasserquelle von Martin Zinger (Galerie W182) im angrenzenden Garagenhof wurden so wirklich unzählbar viele Gießkannen an unsere Bäume verteilt. Dazu kommt unsere neu instandgesetzte Handschwengelpumpe in der Wurznertal Straße 143 als Wasserquelle.

Neu angelegt wurden auch die zwei runden Baumscheiben vor dem Café Ana & Maria an der Tram-Haltestelle Emmausstraße. Wir freuen uns, wenn das mehr Aufmerksamkeit von den Café-Betreibern als auch den Anwohnern schafft!

Neu ist zudem, dass wir uns jeden ersten Montag im Monat für eine Stunde an den Bäumen treffen, um zu pflegen und zu beraten. So bleiben wir einfach immer in Kontakt und die Baumscheiben finden regelmäßig Beachtung. Kommen Sie gerne dazu!

Wir haben ebenso versucht, das Beet vor dem Späti in der Wurznertal Straße neu anzulegen. Eckhard Stange hat sich im Herbst dem Stück angenommen, allen Wildwuchs und Kronkorken entfernt, so dass Katja Dunker noch vor dem Winter ganz viel Kräuter pflanzen konnte. Die erste Zeit für so ein Beet ist die Schwerste, die meist noch nicht wahrgenommenen kleinen Pflanzen fallen unachtsamen Passanten zum Opfer. Wir hoffen also auf ein weiteres wunderbares Blühbeet!

Zur Diskussion stehen auch Beschilderungen mit dem Hinweis, dass die Beete gepflegt werden und es sich um baumverträgliche, einheimische Kräuter, Gräser und Stauden handelt.

Wahrscheinlich schützen wir nur so unsere Beete vor dem radikalen Rückschnitt durch die Stadtreinigung...

Nach wie vor spannend gestaltet sich die Suche nach Anwohnern, die sich bereit erklären, regelmäßig zu gießen. Da wir alle nicht in der Wurznertal Straße wohnen, ist der Arbeits- und Zeitaufwand umso höher, das kann allerdings auch die Kreativität fördern...

Nutzt gern unsere Treffen, um mit uns ins Gespräch zu kommen: sie finden statt jeweils am ersten Montag eines Monats um 18 Uhr: 7. April / 5. Mai / 2. Juni / 7. Juli / 4. August / 1. September / 6. Oktober und, je nach Wetterlage, auch am 3. November.

Es bleibt also spannend, und wir freuen uns über alle Interessierten!

Wer Baumscheiben vor der eigenen Haustür hat und Hilfe bei der Anlage benötigt, darf sich gern an uns wenden! Die immer größere Überhitzung unserer Straßen braucht jede Gegenmaßnahme, darum: SEID DABEI!

Kontakt: info@bv-sellerhausen.de



Gießkannenparade

© K. Dunker

Sellerhäuser Kaffeeklatsch

Ein offener Treff, um sich zu unterhalten, Gedanken auszutauschen und neue Menschen kennenzulernen bei Kaffee, Tee und Kuchen (gegen einen kleinen Unkostenbeitrag).

10. April 2025
22. Mai 2025
26. Juni 2025
17. Juli 2025
21. August 2025
18. September 2025
15 - 17:00 Uhr



Instagram



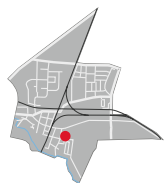
Wo? Im Stadtteiltreff,
Plauziger Straße 23

www.bv-sellerhausen.de | info@bv-sellerhausen.de



Einblick in die Gemeinschaftsunterkunft Zweenfurther Straße: Ein Ort des Zusammenhalts und der Hoffnung

L. Hahn



In der Gemeinschaftsunterkunft Zweenfurther Straße, einer ehemaligen Schule aus dem 19. Jahrhundert, hat sich ein bescheidenes Zuhause für Flüchtlinge etabliert. Derzeit beherbergt das Gebäude rund 100 Personen aus unterschiedlichsten Teilen der Welt, darunter Syrien, Afghanistan, der Türkei, Georgien, diverse afrikanische Staaten und Venezuela. Die Aufenthaltsdauer der Familien variiert je nach ihrem Verfahrensstatus und reicht von zwei Monaten bis zu zwei Jahren.

Die Unterbringung erfolgt auf drei Etagen, in Zimmern mit bis zu vier Betten. Sanitäre Anlagen wie Duschen und WCs sind auf den Fluren angeordnet und werden geschlechtsspezifisch genutzt. Eine Gemeinschaftsküche ermöglicht es den Bewohnenden, selbst für ihre Mahlzeiten zu sorgen. Gegenüber der Küche wurde ein Spielzimmer für Kinder eingerichtet, das den Müttern und Vätern eine bessere Aufsicht ermöglicht, während sie mit der Zubereitung des Essens beschäftigt sind.

Trotz der einfachen Wohnverhältnisse und der kulturellen Unterschiede der Bewohnenden sind bisher keine größeren Vorfälle zu verzeichnen. Seit August 2024 ist ein Team der European Homecare für die Betreuung zuständig. Ihre Mitglieder bringen unterschiedliche berufliche Hintergründe aus den Bereichen Sozialpädagogik, Psychologie, Handwerk und Reinigung mit. Unterstützt werden sie von einem Sicherheitsteam, das rund um die Uhr im Einsatz ist.

Eine Bereicherung ist das *Sprach Café*, das von einer Freiwilligeninitiative angeboten und gemeinsam mit der Nachbarschaft betrieben wird. Als nächstes Projekt ist die Eröffnung einer mobilen Fahrradwerkstatt geplant. Diese Initiativen fördern die Integration und das Verständnis zwischen den Bewohnern der Unterkunft und der lokalen Bevölkerung.

Die bisherigen positiven Erfahrungen des Betreuungsteams zeigen, wie wichtig die Vernetzung mit der Anwohnerschaft ist. Man setzt auf Offenheit für Kooperationen und Aktivitäten von Freiwilligen, um das Zusammenleben und die Integration weiter zu verbessern. In der Gemeinschaftsunterkunft Zweenfurther Straße wird nicht nur Schutz, sondern auch eine Chance auf einen Neuanfang geboten.

Die Schutzeinrichtung für Familien wird vom Sozialdienstleister European Homecare im Auftrag der Stadt Leipzig geführt. Die Betreuungsleitung steht in regelmäßigem Austausch mit den städtischen Behörden, sodass bei auftretenden Problemen schnell nach Lösungen gesucht werden kann.



Gemeinschaftsunterkunft Zweenfurther Straße

© M. Beyer

Bestattung & Vorsorge

0341.12 57 22 60

Wir sind für Sie da... jederzeit!

Hauptgeschäft
Wurzner Straße 172
04318 Leipzig



Christ

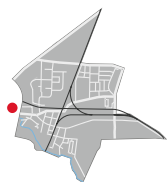
Bestattung & Begleitung



www.christ-bestattungen.de

Was passiert eigentlich am Kino der Jugend?

J. Werner / D. Schade



Die Mühlen der Bürokratie mahlen langsam. Deshalb ist nach außen hin nichts zu sehen. Aber sie mahlen. Und die IG Fortuna ist weiterhin

sehr aktiv, auch wenn das manchmal schwerfällt.

Zum Beispiel angesichts des Antrages der CDU-Stadtratsfraktion, das von der IG Fortuna längst gewonnene Konzeptvergabeverfahren rückgängig zu machen, sämtliche kommunalen Fördermittel aus den Haushalten zu streichen und das Gebäude meistbietend zu verkaufen. Dann wären nicht nur alle bereits in das Projekt investierte Arbeit umsonst und die ganzen schon investierten Fördergelder sinnlos geflossen, sondern auch die schöne und in Leipzig neue Idee einer kommunalen Konzeptvergabe, die es erlaubt, über Erbpacht eine Immobilie in städtischen Besitz zu behalten, ohne dass sich die Kommune um die Betreuung zu kümmern braucht, im Sande verlaufen. Die Abstimmung zum CDU-Antrag findet am 12. März 25 statt, also nach Redaktionsschluss der Depesche. Aber angesichts dessen, dass sich bereits die Stadtverwaltung negativ dazu und der Stadtbezirksbeirat sogar empört darüber geäußert haben, besteht etwas Hoffnung, dass es mit dem Kinoprojekt doch weitergehen wird – denn schließlich ist einiges geplant: Ab Mitte dieses Jahres sollen nun endlich die längst zugesagten Denkmalmittel (486.000 €) des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) genutzt werden, um konkret die Sicherung des Deckensegels, die Renovierung der Wand- und Deckenmalereien des Paul Edlich und die



Fortuna-Figur am Kino der Jugend © F. Miethling

Ertüchtigung des Foyers durchzuführen. Auch soll die Fortunafigur an der Fassade ein kleines Schutzdach bekommen. Bürokratisches Hindernis: Durch den nicht beschlossenen Haushalt konnte bislang der Architekt nicht beauftragt werden, ohne den es nicht losgehen kann. So würden dann die seit zwei Jahren mehrfach geschobenen Gelder endgültig verfallen ...

Außerdem ist die Dachplanung in der sogenannten Leistungsphase 3, d.h. es könnte im Prinzip mit der Renovierung der Dachhülle incl. Dämmung und statischer Ertüchtigung (neues Holztragwerk für Photovoltaik und Abhängdecke) sowie eines provisorischen Holzfußbodens im Kino zur Ermöglichung der Baumaßnahmen begonnen werden, zusammen 1,88 Mio. €. Auch hier haben bürokratische Hürden den Baubeginn erneut auf inzwischen Frühjahr 2026 verschoben, was

auch hier die letzte Chance wäre, denn die europäischen Fördergelder der SAB [Sächsische Aufbaubank] laufen danach aus und können mithin nicht weitergeschoben werden.

Die »Freilenkung« des in der Ausschreibung des Konzeptvergabeverfahrens dem Kino zugeschlagenen Nebengebäudes durch die Stadtbeleuchtung ist noch immer nicht passiert, was sind schon fünf Jahre? Immerhin ist Bewegung in die Sache gekommen: Die gewaltigen Mauern des großen Gasometers wurden zerstört und abgetragen, um so Platz für eine neue Leichtbauhalle der Stadtbeleuchtung auf dem Gelände der »Lampe« zu schaffen – leider ein recht un kreativer Umgang mit vorhandener Bebauung und sicher nicht im Sinne der Idee eines zukünftigen Kreativquartiers auf dieser Fläche (zur Prüfung und Planung besagten Kreativquartiers ist übrigens bislang auch wenig

bis gar nichts passiert). Bürokratisches Hindernis hier: Die Finanzierung der neuen Halle ist unklar. Und damit auch die Übergabe des Nebengebäudes zum zugesagten 1. Januar 2026 an die IG Fortuna. Zudem: Während der Bauzeit der Leichtbauhalle wäre keinerlei Nutzung für kulturelle und gastronomische Zwecke möglich und damit die Existenz der IG Fortuna in Frage gestellt.

Derzeit sind aber zunächst wieder einige Veranstaltungen im Kino geplant. Und zwar ab dem 3. Mai die monatlich stattfindende Jazz-Konzertreihe (immer am ersten Samstag im Monat, bis 4. Oktober), zum Tag des offenen Denkmals am 14. September, die Reihe *Klang im Kino*, diverse Ausstellungen von HGB-Studenten und Nachbarn, ein bis zwei Kinoveranstaltungen und wieder zweimal die beliebte »Linie Ost«, jeweils mit Abendveranstaltung im Gebäude.



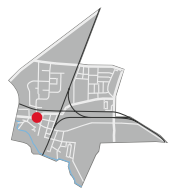
im Konzert mit den Kinderchören des Leipziger Ostens & Orchester
mit Liedern aus Gerhard Schönes Lebenswerk, eigens arrangiert für dieses Konzertprogramm

22. Juni 2025 | 17.00 Uhr | Emmauskirche Leipzig
Eintritt frei – Spende am Ausgang www.kirchspiel-leipzig.de



Herzlichen Glückwunsch – Ein Sellerhäuser Trio feiert seinen 101. Geburtstag!

P. Kohl



Welches Sellerhäuser Trio? – Am Ort hat es immerhin einen Bekanntheitsgrad von 100 Prozent. Es ist an jedem Tag des Jahres zu hören, meistens als Solostimme, seltener als Gesamtensemble. Dieses Trio wollte schon immer hoch hinaus. Seine Bühne befindet sich in ca. dreißig Metern Höhe, wo es sich mit seinem Klang einfach besser entfalten kann: Die Glocken der Emmauskirche.

Weil das gegenwärtige Geläut der Emmauskirche eigentlich ein »Ersatztrio« ist, soll an dieser Stelle an die Vorgänger erinnert werden. Als im Jahre 1892 in Sellerhausen eine eigene Kirchgemeinde gegründet wurde, fanden die Gottesdienste in Ermangelung eines Kirchgebäudes zunächst in der Aula der Schule in der Portitzer Straße statt. Ein vermögendes Glied der Kirchgemeinde stiftete eine Glocke. Diese erste Glocke wurde von der Leipziger Glockengießerei Jauck hergestellt und fand in einem turmartigen Dachaufbau des Schulgebäudes ihren Platz.

Auch wenn es sich um eine recht kleine Glocke handelte, im Läutebetrieb wurde sie mit ihren rund 500 Kilogramm zum statischen Problem für das Schulgebäude. So wurde sie aus dem Dachbereich entfernt und in einem Holzgerüst auf dem Schulhof untergebracht.

Mit dem Bau der Emmauskirche zog die Glocke vom Schulhof in den Kirchturm um. Ihr zur Seite kamen zwei weitere Glocken, die ebenfalls von der Firma Jauck gegossen wurden. Dieses Geläut wurde am ersten Advent 1899 geweiht. Die Weihe der Emmauskirche folgte im März 1900.



Aufzug der der neuen Glocken Emmauskirche
© Kirchenarchiv

Es war eine Zeit des Aufbruchs, der rasanten Stadtentwicklung, des Friedens.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges verstärkte sich im Deutschen Reich der Mangel an kriegswichtigen Rohstoffen. Dazu zählten Kupfer und Zinn, Bestandteile der Glockenbronze. Im Jahre 1917 wurden alle Bronzeglocken staatlich beschlagnahmt und waren abzuliefern. Ausgenommen davon waren besonders alte und kulturhistorisch wertvolle Glocken, was für das Geläut der Emmauskirche nicht zutraf, und jene, die für den gottesdienstlichen Gebrauch unbedingt erforderlich waren. Damit konnte nur die kleine Glocke verbleiben. Am 3. Juni 1917 erklang im Gottesdienst zum letzten Mal das volle Geläut. Am darauffolgenden Tag wurden die mittlere und die große

Glocke im Turm zerschlagen. Die Glockenscherben (rund drei Tonnen) wurden zum Bahnhof Stötteritz gebracht und per Bahn sehr wahrscheinlich zu einer Schmelzhütte in die Eifel gefahren. Die Emmausgemeinde war somit mit ihren Glocken wieder am Ausgangspunkt angekommen: Ihr war eine kleine Bronzeglocke, ihre erste, verblieben.

Mit dem Kriegsende 1918 kamen große Umbrüche und vielen Entbehrungen. In dieser schweren Zeit war es den Menschen der Emmauskirchgemeinde wichtig, Glocken für ein neues Geläut zu beschaffen. Für einen Ersatz kamen allerdings keine Bronzeglocken in Frage. Als erschwingliche Materialalternative bot sich Eisenhartguss an. Eines der Unternehmen, das noch während des Krieges mit der Herstellung von Eisengussglocken begann, war die Firma *Schilling & Lattermann*, eine Kooperation einer Glockengießerei in Apolda und einer Eisengießerei in Morgenröthe-Rautenkranz. Das Geschäft lief hervorragend, zigtausende Glocken wurden in Auftrag gegeben. So auch für die Emmauskirche.

Am 24. Februar 1924 wurden drei neue Glocken unter großer öffentlicher Anteilnahme geweiht und in den Turm der Emmauskirche gehoben. Die kleine Bronzeglocke wurde an die Kirchgemeinde in Paunsdorf verkauft. Im Turm der benachbarten Genezarethkirche versieht sie, nach über 130 Jahren, noch heute ihren Dienst.

Der Zweite Weltkrieg brachte einen weiteren Aderlass im Glockenbestand, denn für die Mobilisierung kriegswichtiger Metalle wurde ebenfalls auf die Kirchenglocken zugegriffen. Die Kriterien für den Verbleib der Glocken waren enger gefasst als während des Ersten Weltkrieges. Auch wenn es die eisernen Glocken der Emmauskirche in diesen Jahren nicht betroffen hat, so sei an dieser Stelle erwähnt, dass innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens während des Zweiten Weltkrieges mit der Beschlagnahme von rund 1.400 Bronzeglocken etwas mehr als die Hälfte des Bestandes vernichtet worden ist.

Gusseisen ist für die Glockenherstellung eher ein Notwerkstoff, verwendet in



Schulgebäude in der Portitzer Straße. Im Turm hing die erste (Kirchen-)Glocke. © Stadtarchiv Leipzig

Kriegs- und Nachkriegszeiten. Während die Praxis zeigt, dass Bronzeglocken über Jahrhunderte hinweg geläutet werden können, stellen sich bei der Verwendung von Eisenhartguss bereits nach wenigen Jahrzehnten Schäden ein. Als dauerhafte Lösung bietet sich die Rückkehr zu Bronzeglocken an.

Auch das Geläut der Emmauskirche mit seinen Hartgussglocken hat über die Jahrzehnte seines täglichen Dienstes Schaden genommen. Dieser war jedoch nicht so gravierend, dass ein Ersatz im Vordergrund gestanden hätte. Stattdessen wurden ab dem Jahre 2010 nach und nach Reparaturen an den Aufhängungen und Glockenstühlen durchgeführt. Gleichzeitig wurde für die Steuerung des Lätewerkes eine digitale Lösung entwickelt.

Während der Turmsanierung von 2020 bis 2023 musste das Geläut stillgelegt werden. Im April 2023 wurden Glocken und Turmuhr technisch abgenommen und für den Betrieb freigegeben. Aus fachlicher Sicht ist das Trio für die kommenden zwei Jahrzehnte dienstbereit.

Also, herzlichen Glückwunsch und noch viele Jahre Dienst für Sellerhausen als schlagender Begleiter der Turmuhr und im vollen Geläut!



Blick in die Glockenstube nach Reparatur und Turmsanierung © M. Hergt

massa HAUS

Ich erfülle **IHREN Traum vom Haus**

Beratung + Service

■ nachhaltig ■ individuell ■ kurze Bauzeiten

HausTraum.net

Akki Notbohm
0172 - 372 31 70
akki.notbohm@massa-haus.de

Der neue Hyundai INSTER ist da.

ab 149 EUR¹
mtl. finanzieren

Der perfekte Stadtfliitzer für einen modernen Lifestyle. Are you in?

Hyundai INSTER Select 71 kW (97 PS) Batterie 42 kWh: Energieverbrauch* kombiniert: 14,3 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A. Elektrische Reichweite bei voller Batterie nach WLTP: 327 km². Abbildung zeigt aufpreispflichtige Zusatzausstattung.

Hyundai TUCSON Select



mtl. finanzieren ab

249,- €²

Hyundai TUCSON Select 1.6 T-GDI 118 kW (160 PS): Energieverbrauch⁴ kombiniert: 6,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 155 g/km; CO₂-Klasse: E. Fahrzeugabbildung zeigt ggf. aufpreispflichtige Zusatzausstattung.

Hyundai KONA Select



mtl. finanzieren ab

276,- €³

Hyundai KONA Select 1.0 T-GDI 74 kW (100 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe: Energieverbrauch⁴ kombiniert: 5,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 129 g/km; CO₂-Klasse: D. Fahrzeugabbildung zeigt ggf. aufpreispflichtige Zusatzausstattung.

FREYDANK

Sandberg 30
04178 Leipzig
Telefonnummer:
(0341) 94 52 - 154

Geithainer Str. 58
04328 Leipzig
Telefonnummer:
(0341) 65 99 3 - 0



Berechnungsbeispiele der Hyundai Finance, einem Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Preise inkl. 19% MwSt. zzgl. Überführungs- sowie Zulassungskosten. Fahrzeugabbildungen enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebot gültig bis 31.03.2025

Finanzierungsbeispiele	Verkaufspreis in EUR	Anzahlung in EUR	Laufzeit	Fahrleistung pro Jahr	Mtl. Rate in EUR	Schlussrate in EUR	Gesamtbetrag in EUR	effektiver Jahreszins	Sollzins pro Jahr
¹ HYUNDAI INSTER Select 71 kW (97 PS)	23.900,00	3.453,60	48 Monate	10.000 km	149,00	12.619,20	18.534,40	1,99 %	1,97 %
² Hyundai TUCSON 1.6 T-GDI 118 kW (160 PS)	34.990,00	2.894,40	48 Monate	10.000 km	249,00	18.194,80	30.146,80	3,99 %	3,92 %
³ Hyundai KONA 1.0 T-GDI 74 kW (100 PS)	26.400,00	1.922,40	48 Monate	10.000 km	199,00	14.287,68	23.839,68	3,99 %	3,92 %

⁴ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Fahrzeugbilder enthalten u.U. kostenpflichtige Sonderausstattung/Upgrades. Mehr unter www.hyundai.de/wltp. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

5 JAHRE Garantie
ohne Kilometerlimit*

8 JAHRE Batterie Garantie*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.



Einmal im Leben Afrika live erleben

H. Schneidewind



Schon früh habe ich mich für Tiere interessiert.

Sehr gern ging ich mit den Eltern in den Zoo oder im Urlaub mit meinem Vater abends oder früh am

Morgen auf die Pirsch die Waldtiere beobachten.

Auch später im Urlaub mit meiner Familie und im Arbeitsleben (ich arbeitete über 25 Jahre auf Montage, erst auf Baustellen in der DDR, dann in ganz Deutschland) nutzte ich viele Gelegenheiten, der Natur, vor allem den Tieren näher zu kommen. Nach 1990 hatte ich immer wieder den Wunsch, eine Reise nach Afrika zu unternehmen. Allerdings haben mich Reiseberichte, in denen von gestellten Safaris und schlechten Behandlungen der Tiere berichtet wurde, lange abgeschreckt.

Dennoch ließ mich der Kontinent nicht los, das Leben dort mal live zu erleben,



Küche auf der Baustelle am Lake Bunyonyi

© H. Schneidewind

so richtig rein ins Leben. Zugute kam mir dabei, dass ich vor ca. zwei Jahren über Freunde von dem Verein *Orutindo Kids* hörte, der ein Waisenhaus in Rushooka (Uganda) unterstützt. Auf Anfrage wurden wir, meine Freunde, welche bereits zweimal in Uganda waren, und ich, für Aufbauhilfe bei freier Kost und Logis eingeladen.

Lange habe ich da nicht überlegt, diese Gelegenheit gibt's nur einmal und man wird ja nicht jünger. So schloss ich mich den Beiden an und stürzte mich ins Abenteuer, die Reisezeit war vorgegeben, der Flug schnell gebucht. Die vielen Reisevorbereitungen (Gelbfieberimpfung, langer Flug, Visum, neuer Pass, ...) und die politische Situation vor Ort ließen mich kurz schwanken – aber ich habe nicht gekniffen! Auf geht's!

Am 30. Dezember 2024 war es dann so weit, ab Berlin über Istanbul (Türkei) und Kigali (Ruanda), bis wir in Entebbe (Uganda), übermüdet aber dennoch aufgeregt, landeten. Die Aufregung wurde perfekt, als wir erfuhren, dass unsere Koffer noch in Istanbul waren. Shit Happens! Das hieß zwei Stunden Stress bei der Gepäckreklamation und Dokumente ausfüllen.

Ok, die Missing-Anzeige war aufgegeben, der Jeep, der uns von Entebbe über Kampala 400 Kilometer nach Rushooka bringen sollte, stand auf dem Parkplatz bereit. Mit mehreren Zwischenstopps, unter anderem

meiner Äquatortaufe, ging es mit totalem Kulturschock und gemischten Gefühlen in die erste Unterkunft. Wir wurden direkt zur Silvesterfeier eingeladen. Schlafmangel und die vielen ersten Eindrücke waren leider stärker, so dass wir uns noch vor Mitternacht in unsere Unterkunft zurückzogen.

Am 1. Januar 25 waren unsere Koffer immer noch nicht da, nach vielem Hin und Her entschieden wir, die Koffer von einem privaten Unternehmen abholen zu lassen. Schließlich waren da nicht nur unsere privaten Sachen drin, sondern auch die vielen Dinge, die wir dem Waisenhaus als Spende mitgebracht hatten: Kleidung, Schuhe, medizinische und Hygieneartikel, Schulhefte und Stifte.

Ansonsten waren die Eindrücke dieses Tages überwältigend. Wir besuchten die Kirche nach der Neujahrsmesse, das Dorf haben wir erlebt, sind außerhalb des Dorfes bei einer Familie zu Gast gewesen, haben das Waisenhaus besucht und im nächsten Dorf mit einem Mechaniker gefachsimpelt. Am Abend, die Koffer waren inzwischen auf dem Weg zu uns, stand eine private Einladung zum Abendessen bei einem einheimischen Lehrer einer staatlichen Schule an. Sowohl die Eindrücke als auch die Gespräche waren sehr interessant und aufschlussreich.



Wunderbarer Blick auf den Lake Bunyonyi am Abend

© H. Schneidewind



Kleine Kirchenbesucher in Rushooka nach der Neujahrsmesse

© H. Schneidewind

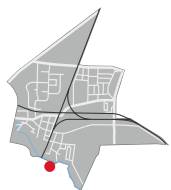
Am nächsten Tag machten wir uns mit zwei Jeeps auf den Weg nach Kabale zur Baustelle am Lake Bunyonyi. Dort haben wir, neben der Aufbauhilfe, die zum größten Teil aus geistiger Unterstützung und der Installation von Solaranlagen bestand, auch die herrliche Flora und Fauna vor Ort erleben dürfen – Eindrücke, die ich so schnell nicht vergessen werde.

Die Tage vergingen wie im Flug. Die Rückfahrt am 8. Januar 25 über Rushooka, inklusive einer letzten Übernachtung und endlich mal einer, wenn auch kalten Dusche, war wieder das blanke Abenteuer: unser Jeep hatte eine Panne, verbunden mit einer zweistündigen Reparatur in der Werkstatt...

Fazit: Uganda ist ein schönes und in dieser Region ein grünes Land. Die Menschen sind freundlich und verstehen es zu leben. Bleibt zu hoffen, dass der immer mehr aufkommende Tourismus das Land kräftigt anstatt überrollt.

Volle Power mit dem *Ton_Kollektiv* zum Teichkonzert am 16. August 2025

BV Sellerhausen-Stünz



Warum denn in die Ferne schweifen, wenn es in Leipzig und Umgebung viele begeisternde Bands gibt? So dachten wir und haben für unser diesjähriges Teichkonzert das *Ton_Kollektiv* auserkoren.

Das Ensemble startete 2022 ursprünglich als Bläserquintett (zwei Trompeten, Tuba, Posaune) und hat sich durch Schlagzeug, Gesang, Gitarre und Piano stetig erweitert. Entstanden ist eine Band mit einem coolen und vielseitigen Repertoire. Dank dieser besonderen Besetzung wird uns das *Ton_Kollektiv* abwechslungsreich und offen zu unserem dann 12. Teichkonzert begeistern. Zu hören gibt es u. a. neu arrangierte Robbie

Williams-Songs bis hin zu Hits von Billie Eilish. Der Grund für die Vielseitigkeit ist einfach: Es ist für alle etwas dabei – ohne beliebig zu sein!

Durch die verschiedenen musikalischen Herkünfte wird jedes Konzert ein Schmelztiegel musikalischer Eindrücke: modernere Pop-, Soul-, Blues- und Funk-songs, zeitgenössische Jazztitel oder Songs im Stile der 50er/60er Jahre bis zu Eigenkompositionen, die sich in dieser Tradition der Populärmusik bewegen.

Wir freuen uns auf einen mitreißenden Abend. Ab 20.30 Uhr heizt eine Vorband das Publikum an, bevor es das *Ton_Kollektiv* gegen 21.00 Uhr dann richtig krachen lässt. Rechtzeitiges Kommen sichert die besten Plätze und kurze Schlangen an den Verpflegungsständen.



Ton_Kollektiv

©Ton_Kollektiv

Wer schon mal spoilern möchte, kann sich von der Dynamik der Band zum Auftritt bei der Leipziger Marktmusik 2024 überzeugen: bit.ly/3DBqXqy

Ein Hinweis in eigener Sache: Wir werden oft gebeten, unser traditionelles Grillgut beim Teichkonzert und Adventslicht um vegetarische Angebote zu erweitern. Das würden wir gerne machen.

Allerdings ist der Personenpool des Bürgervereins an diesen Abenden derart ausgelastet, dass ein weiterer Grill bislang nicht besetzt werden konnte. Wir freuen uns daher über tatkräftige Mitmenschen, die uns hier unterstützen. Bei mehreren Rückmeldungen ist auch ein *Jobsharing* möglich. Die Logistik würde der Bürgerverein übernehmen!

Schnell informiert und nichts verpassen auf unserem Instagram-Account

BV Sellerhausen-Stünz

Seit Mitte 2022 betreibt der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz einen Instagram-Account mit momentan knapp 360 Followern. Wer also nicht immer erst aus der Sellerhäuser Depesche erfahren will, welche tollen Angebote des Vereins verpasst wurden, kann sich gerne von uns daran auch im Vorfeld erinnern lassen.

Schnappschüsse und Kurzberichte von unseren größeren Veranstaltungen sind hier ebenfalls zu bewundern. Genauere Informationen und Zusammenfassungen sind weiterhin auch auf unserer Homepage www.bv-sellerhausen.de nachzulesen.



Wir haben geöffnet

von Dienstag bis Sonntag
Dienstag-Freitag: 11 Uhr - 18 Uhr
Samstag: 9 Uhr - 18 Uhr
Sonntag: 9 Uhr - 17 Uhr

Es gibt:
Sonnentorten, Kuchen, Empanadas, Gänseleber, Brötchen, belegtes Brötchen, Hotwurst, Eis, heiße und kalte Getränke, Waffeln, Fanalies

Es gibt auch noch:
Porten für jeden Anlass

WhatsApp, SMS, Anrufe: 017655540142 oder 015738550477

BRUNCH - Termine

für die ganze Familie

21. April (Ostermontag) 10.00-14.00 Uhr **29,90 € pro Erwachsener**
11. Mai (Muttertag) 10.00-14.00 Uhr **Kinder bis 6 Jahre frei**

20. April 2025

Ostern a la carte
(Mittagstisch)

21. Juni 2025

Mittsommer-
Barbecue ab 16.00 Uhr

09. August 2025

Es ist Schulanfang -
Catering Angebote



Permoserstraße 50
04328 Leipzig -
Sellerhausen

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 17.00 Uhr bis 21.30 Uhr
für Veranstaltungen nach Absprache auch samstags offen

Reservierung erbeten Tel. 0341- 25890 oder info@suitehotel-leipzig.de



Frühling in der Julius-Krause-Straße

© F. Miethling

Weiterentwicklung im Stadtteiltreff Plaußiger Straße

A. Kalteich



Mit derzeit fünf regelmäßigen Angeboten im Monat haben wir im letzten halben Jahr versucht, unseren Stadtteiltreff Stück für Stück etwas mehr in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken.

Das gelingt uns teilweise gut, teilweise ist aber auch noch etwas Luft nach oben. Zunächst freuen wir uns, dass sich unser Sellerhäuser Kaffeeklatsch mit zweistelligen Gästezahlen so entwickelt hat, wie wir uns das erhofft haben. Da lohnt sich der immense personelle Aufwand, der mit vorabendlichen Kuchenbacken, Terminplanung, Bewirtung und Reinigung nur kurz umrissen ist! Auf jeden Fall halten wir dieses Angebot bis September 2025 aufrecht.

Der Kaffeeklatsch ist auch eine gute Möglichkeit, sich unser Bücherregal näher anzusehen. Hier können Sie gerne Bücher mitnehmen, tauschen oder abgeben.

Bei unseren monatlichen Konzerten haben wir uns bei 20 bis 25 Besucher eingepegelt. Zunächst war hier die terminliche Umstellung vom zweiten Dienstag im Monat auf den ersten Mittwoch im Monat zu verkraften. Dann merken wir an der Resonanz ganz gut, welcher Künstler bereits einen Namen hat und welcher am Anfang der Entwicklung steht. Weder das eine noch das andere ist dem Hörgenuss abträglich und Liebhaber handgemachter Musik kommen voll auf ihre Kosten. Fünf bis zehn mehr Gäste würden Künstler und Etablissement schon vertragen. Eine Fortführung der Konzertreihe bis Ende 2025 ist auch dank



Alina Dalsegno und Jan Koszyk © A. Kalteich

einer Unterstützung durch das Kulturamt der Stadt Leipzig gesichert.

Ein kleines Teilnehmerdefizit haben wir beim Schachabend zu verschmerzen. Jeden zweiten Mittwoch des Monats sind die Bretter zwar solide mit vier bis fünf Mitspielern besetzt, aber weitere Bretter bauen wir gerne noch auf. Neben spannenden Partien haben hier auch Anfänger die Möglichkeit, tiefer in das königliche Spiel einzusteigen. Das Angebot wird fortgeführt, im Juli und August werden wir aber pausieren.

Solide ist die Resonanz bei unseren »Politischen Stammtischen«. Weitere Eindrücke zu diesem Format sind in einem extra Artikel dieser Ausgabe zu finden. Zur Sprechstunde des Bürgerpolizisten Jörg Garbas und der Seniorensicherheitsberaterin Carola Schröder fanden sich zuletzt kaum noch Gäste mit ihren Problemen ein. Schön, dass es im Stadtteil keine Probleme gibt, schade aber um die Zeit der beiden. Ab April 2025 findet



Vargsang

© A. Kalteich

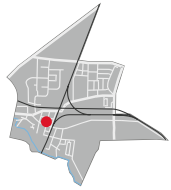
dieses Angebot daher nur noch quartalsweise statt.

Der Bürgerverein wird es bei diesen Angeboten zunächst belassen, da auch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder an seine Grenzen stößt.

Gerne nehmen wir weitere Veranstaltungen auf, wenn Vorbereitung und Umsetzung gesichert sind. Veranstaltungen für die Menschen aus dem Stadtteil, bei denen sie mitmachen, mitdenken, zuhören und mitreden können.

Wahlkampf-Workshop im Stadtteiltreff

S. Albrecht



Auch Externe schätzen den Stadtteiltreff: *Bürgermeisterinnen im Fokus* – angehende Kandidatinnen für dieses Amt in ihren sächsischen Kommunen trafen sich am 26. September 2024 im Stadtteiltreff zum Thema Wahlkampf.

Organisiert vom Verein *Frauen aufs Podium* und durchgeführt von der Agentur *plus X*, ging es einen Tag lang um Strategien, Finanzierung, Kernbotschaften und Kampagnen. Der Workshop war Teil des Mentoring-Programmes für angehende

Bürgermeisterinnen – und somit letztlich auch ein Beitrag zum Gemeinwohl. Rüstzeug für Frauen, die sich als »Stadtgestalterinnen« für ihre Kommunen einsetzen wollen.

Bei diesem intensiven Thema war es gut, dass die Wege von der Tram zum Stadtteiltreff und von dort zum Stünzer und Emmaus-Park kurz sind – ideal zum Luftschnappen und für einen kurzen Spaziergang zwischendurch. Für alle war der Stadtteiltreff ein perfekter Ort – mit Allem ausgerüstet, ruhig gelegen und nahe an ÖPNV und Grünflächen.



Arbeitsphase – Wahlkampf-Workshop

© S. Albrecht

Raumangebot

BV Sellerhausen-Stünz

Sie suchen einen Raum im Stadtteil für gelegentliche gewerbliche oder gemeinnützige Angebote? Unser Stadtteiltreff in der Plaußiger Straße 23 bietet eine Veranstaltungsfläche von ca. 32 m² (4 × 8 m), hat eine kleine Küche, eine Toilette, eine herausziehbare Leinwand und viele Extras.

Sie können die Räume mieten – kontaktieren Sie uns gern unter info@bv-sellerhausen.de!



Der Obst- und Gemüseladen an der Straßenbahnhaltestelle Sellerhausen

M. Zinger



Obst und Gemüse spielen eine zentrale Rolle für eine gesunde Ernährung. Sie liefern wertvolle Nährstoffe, stärken das Immunsystem und helfen,

Krankheiten vorzubeugen. Wir freuen uns darum, dass wir an der Haltestelle Sellerhausen in der Wurzner Straße ein Fachgeschäft für Obst und Gemüse haben. Es wertet optisch mit seinen außen gelagerten Produkten unseren Stadtteil auf und bringt einen Hauch von südlicher Atmosphäre in unser Viertel. Sein Besitzer ist der Vietnameser Xuan Hung Nguyen. Mit seinem Fachgeschäft unterscheidet er sich von Supermärkten und Discountern, dass er seine Produkte stets bestens kennt. Er weiß, ob sich Pfirsiche gut vom Stein lösen lassen, welche Äpfel zum Backen geeignet sind, die Erdbeeren oder Tomaten aromatisch oder Orangen kernlos und süß sind. Seine Kunden berät er stets ehrlich und fachkundig. Mehrmals in der Woche wird er frühmorgens mit frischer Ware beliefert, er hat einen Kühlraum, in dem er seine Ware optimal lagern kann. Preislich ist er zudem meist etwas günstiger wie die Konkurrenz aus dem Supermarkt. Mehrfach am

Tag sieht man ihn auch, wie er den Bürgersteig vor seinem Geschäft fegt und sauber hält.

Seine Stammkunden und ihre Vorlieben kennt er persönlich, stets begrüßt er sie herzlich und wechselt ein paar Worte mit ihnen. Es macht einfach Freude, bei ihm einzukaufen und einen kleinen Schwatz mit ihm zu halten.

Wünschen wir ihm, dass er uns lange erhalten bleibt!



Xuan Hung Nguyen in seinem Geschäft

© M. Zinger



Rund um die Themen *Vorsorge* und *Vorsorgedokumente* gibt es immer wieder Missverständnisse. Hier gibt die DIPAT *Vorsorgegenossenschaft eG* aus Gohlis Hilfe und Unterstützung. Sie bieten wirksame online *Patientenverfügungen* (und andere *Vorsorgedokumente* wie *Betreuungsverfügung*, *Vorsorgevollmacht*, *Sorgerechtsverfügung*) für ihre Kunden - individuell, zuverlässig und jederzeit abrufbar.

Die DIPAT ist genossenschaftlich organisiert und engagiert sich sehr dafür, das Thema *Vorsorge und Vorsorgedokumente* bei allen Altersgruppen ins Gespräch zu bringen. Und da sie gemerkt haben, wie viele Missverständnisse und Fragen rund um das Thema bestehen, haben sie vor knapp einem Jahr einen kleinen Laden mit Beratungsangebot in Gohlis eröffnet.

Im Januar haben sie, in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Gohlis e.V.,

zwei Info-Vorträge zum Thema *Vorsorge richtig regeln* in Gohlis angeboten. Die Resonanz war sehr groß, sehr viele Menschen hatten hier Informations- und Gesprächsbedarf. Mit Jeanette Baudach (Expertin in Sachen *Patientenverfügung und Vorsorge*) und Constantin Pleißner (Arzt der Allgemeinmedizin) haben sie zwei erfahrene Vortragende in ihren Reihen. Sie nähern sich diesem zugebenermaßen schwierigen, aber wichtigen Thema kompetent und unterhaltsam – mit vielen Praxisbeispielen und Erfahrungsberichten.

Deshalb sollen auch in anderen Stadtteilen Leipzigs entsprechende Vorträge angeboten werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Sellerhausen-Stünz wird dies am 15. April der Fall sein. Es gibt dazu zwei Termine: um 10 und um 15 Uhr, jeweils im Stadteiltreff in der Plaußiger Straße. Weitere Informationen finden Sie hier: dipat.de.

Apr. 2025 10 & 18 Uhr
15. Stadteiltreff
Plaußiger Str. 23
04318 Leipzig

INFO VORTRAG Kostenlos

VORSORGE RICHTIG REGELN
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht & Co.



»Leben wie Gott in Frankreich« – diese Redewendung bezieht sich auf das Luxusleben von bestimmten französischen Königen, leider endete dies nicht immer glücklich. Glücklich und zufrieden ist der Bürgerverein, der im Jahr 2012 im Stünzer Park nördlich der Kastanienallee eine Boule-Bahn bauen konnte. Boule, Boccia, Petanque, unter diesen Namen kennen wir das französische Traditionsspiel.

Ziel des Spiels ist es, seine Wurfkugel so nah wie möglich an der Zielkugel zu platzieren. Leider wird das Spiel unnötig durch die Anwesenheit des Gegners verkompliziert, der dasselbe anstrebt. Bis zum Schluss bleibt das Spiel spannend, denn auch die letzte Kugel kann eine komplett neue Spielsituation erzeugen und den sicher geglaubten Sieg zunichtemachen. Das Spiel kann zu zweit oder in Mannschaften gespielt werden, eine Altersgrenze gibt es hier nicht. Manche Mitmenschen denken nun an einen »Alt-Herren-Sport«, aber weit gefehlt. Genauigkeit, Gefühl, Emotionen, Taktik und nicht zuletzt Kraft sind gefragt, um die Kugel immer wieder aufzuheben.

Und so verwundert es nicht, dass an einigen Sommerabenden im Park nicht nur die Kugeln fliegen sondern auch im Schatten der hundertjährigen Bäume ein paar ruhige Kugeln geschoben werden. Nebenbei steht ein Schwätzchen an, wird der neueste französische Wein verkostet und gewartet, bis das frische Baguette abgekühlt ist.

Neugierig geworden? Kommen Sie gerne vorbei! Saisonstart ist Dienstag, den 29. April, ab Mai an jedem letzten Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr. Sportfreunde aus dem Stadtteil heißen dann Gäste und interessierte Mitmenschen willkommen und führen gern in die Grundregeln dieses Spieles ein.

Venez jouer à la pétanque tous les derniers Mercredis de chaque mois à partir de 18 heures au Stünzer Park. La saison commence le mardi 29 avril et à partir de mai le dernier mercredi de chaque mois à partir de 18h00. Les amateurs de sport du quartier sont heureux d'accueillir les personnes intéressées et se feront un plaisir de leur présenter les règles de base de ce jeu. Une petite contribution culinaire serait la bienvenue, du vin rouge au célèbre pastis en passant par l'inoubliable baguette. Il n'y a aucune limite concernant l'âge.

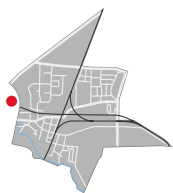
Viel Freude beim Spiel wünscht der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz



Boule am Abend – guter Abschluss eines Arbeitstages

Nachts im Museum – Wenn Galvanotechnik lebendig wird

P. Schaale / T. Klose



85 geöffnete Museen, Sammlungen und Galerien, mehr als 400 Veranstaltungen und 19.000 verkaufte Tickets. Das war die letztjährige

Museumsnacht in Halle und Leipzig. Zusammen mit der IG Historischer Elektromaschinenbau Leipzig e. V. nahm das Deutsche Museum für Galvanotechnik e. V. (VDMG) bereits zum dritten Mal an dieser außergewöhnlichen Veranstaltung teil und erfreute sich wie jedes Jahr über ein zahlreiches, interessiertes Publikum.

Dreizehn Mitglieder hatten sich für diesen Abend gut vorbereitet, um den fast 150 Gästen die Welt der Galvanotechnik und des Elektromaschinenbaus näher zu bringen. Schon kurz vor Beginn der Veranstaltung trafen die ersten, neugierigen Besucher ein. Schnell füllten sich die besten Plätze vor der Vergoldungs-Schauvorführung. Geduldig wurden die nötigen Arbeitsschritte zur perfekten Veredelung von Münzen erklärt, im Anschluss konnten die vergoldeten Stücke als schöne Andenken mitgenommen werden. Wo immer Blitze durch den Raum zucken, sind staunende Gesichter nicht

weit. Das bekannte Geräusch der Entladung einer Wimshurst-Influenzmaschine erinnert an den zum Teil schon lange zurückliegenden Physikunterricht vieler Eltern und Großeltern. Natürlich sind auch die Kinder fasziniert. Der große Tisch mit vielen kleineren Schauversuchen aus dem Bereich der Elektrizität war den ganzen Abend gut besucht.

Die Ausstellungsräume im ersten Obergeschoß zu den Themen *Geschichte der Galvanotechnik* und *Die Langbein- und Pfanhauser-Werke* konnten ebenfalls besichtigt werden. Mitglieder des VDMG standen zur Beantwortung von Fragen zu den Ausstellungsstücken zur Verfügung.

Auch in die Werkstatt der Elektromaschinenbauer im Kellergeschoß fanden viele Gäste den Weg. Interessiert ließen sie sich die ausgestellten Maschinen zeigen. Das Handwerk, welches bis vor wenigen Jahren noch das tägliche Brot vieler Berufskollegen war und vereinzelt noch ist, erstaunte die Besucher. Gegen 24.00 Uhr verließen die letzten Gäste zufrieden und um viele Eindrücke reicher die Ausstellungsräume.

Auch in diesem Jahr werden das Deutsche Museum für Galvanotechnik und die IG Historischer Elektromaschinenbau wieder an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen und wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Die beiden Museen finden Sie am ehemals größten Industriestandort für Galvanotechnik in Europa, in der Torgauer Straße 76 b. Auf dem dortigen Industriegelände arbeiteten einst bis zu 2000 Menschen. Heute wird das Gelände nach wie vor von einigen Firmen genutzt, welche u. a. auch noch Bezug zur Galvanotechnik haben. Das Deutsche Museum für Galvanotechnik



VDMG Außenansicht

© B. Henkel



Vorführung der Münzvergoldung © H. Beyer

ist an jedem dritten Dienstag im Monat von 13 bis 17 Uhr geöffnet oder nach Terminvereinbarung. Weitere Informationen gibt es hier: vdmg.de.

Informationen zum Museum IG Historischer Elektromaschinenbau Leipzig hier: historischer-elektromaschinenbau.de.

Zu unseren nächsten Veranstaltungen laden wir Sie herzlich in unser Museum ein:

10. Mai 2025 – Teilnahme an der Museumsnacht Halle/ Leipzig. 18 bis 24 Uhr:

In der Maschinenhalle des Museums werden Versuche aus dem Bereich des Magnetismus und der Elektrotechnik gezeigt. Ein Tesla-Trafo wird an diesem Abend die Kraft des Stromes eindrucksvoll demonstrieren. Auch das Vergolden von Münzen wird gezeigt.

13. September 2025 Teilnahme während der Tage der Industriekultur Leipzig. 10 bis 17 Uhr:

Es werden Vorträge gehalten (Beginn: 10.30 Uhr) und verschiedene elektrotechnische Versuche sowie das Vergolden von Münzen gezeigt.

Gegen 14 Uhr ist die Begehung des Betriebes Vopelius Chemie AG im Rahmen des offenen Werkstores geplant.



die drucklösung UG (haftungsbeschränkt)
Prinz-Eugen-Straße 23
04277 Leipzig

FLYER & FOLDER



97⁵⁸
inkl. MwSt. und Versand

2500 Folder (Wickelfalz)
DIN A6 hoch, 6 Seiten, farbig,
130 g/m² Bilderdruck matt

GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG



32⁷³
inkl. MwSt. und Versand

1000 Briefbögen
DIN A4 hoch, 1-seitig, farbig,
80 g/m² Offsetpapier

BÜCHER & BROSCHÜREN



107¹⁰
inkl. MwSt. und Versand

100 Magazine (Klammerheftung)
DIN A5 hoch, 20 Seiten, farbig,
130 g/m² Bilderdruck matt

PLAKATE & POSTER



32¹³
inkl. MwSt. und Versand

25 Plakate
DIN A2 hoch, 1-seitig, farbig,
130 g/m² Bilderdruck matt

Jeder Druck verdient die perfekte Lösung.

Ob privat oder gewerblich, ob kleine Auflage oder hohe, ob einfach oder besonders – die **drucklösung** ist Ihr Druckpartner!

Der perfekte Druck. Zum perfekten Preis. In perfekter Qualität.

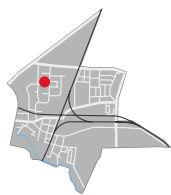
☎ 03 41 / 1 49 33 24
✉ anfrage@diedruckloesung.de
🌐 www.diedruckloesung.de

Jetzt 5 % Rabatt bei Ihrer ersten Bestellung sichern!

Alle Preise inkl. 19% MwSt. und Versand.

Lebensretter in der Kita: Kostenfreier Erste-Hilfe-Kurs für Eltern

A. Büttner



Im Notfall schnell und richtig handeln können – das ist für Eltern besonders wichtig. Um für den Ernstfall gewappnet zu sein, hatten Mütter und

Väter der Kita *Haus Sonnenblume* in Leipzig die Möglichkeit, an einem speziellen Erste-Hilfe-Kurs teilzunehmen. Dank der finanziellen Unterstützung des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz konnte das Training im November 2024 realisiert werden.

Die Kita in der Leonard-Frank-Straße betreut täglich rund 120 Kinder im Alter von wenigen Monaten bis zum Schuleintritt. Um das Wissen der Eltern in Erster Hilfe zu vertiefen, wurde der Kurs *Notfall ABC: Erste Hilfe am Kind* angeboten. Geleitet wurde er von Nadja und Ronald Wöllert, zwei erfahrenen Experten auf diesem Gebiet. Nadja Wöllert ist Fachkinderkrankenschwester in der

pädiatrischen Intensivpflege und zertifizierte Kindernotfalltrainerin. Gemeinsam mit ihrem Mann bildet sie seit über zehn Jahren Eltern, Großeltern und Interessierte in Erster Hilfe am Kind aus.

Insgesamt elf engagierte Eltern sind im Mehrzweckraum der Kita zusammengekommen, um sich sowohl theoretisch als auch praktisch mit wichtigen Erste-Hilfe-Maßnahmen zu befassen. Mit Stift und Handouts ausgerüstet, verfolgten sie aufmerksam die Anleitungen. Innerhalb von drei Stunden wurden lebenswichtige Themen wie das Notfall-ABC, Vergiftungen, allergische Reaktionen, Verbrennungen, Fieberkrämpfe, Pseudokrapp sowie die Wiederbelebung von Säuglingen und Kleinkindern behandelt.

Besonders praxisnah war das Üben der Reanimation an lebensgroßen Kinderpuppen. Auch der *Heimlich-Griff* zur Lösung von Atemwegsblockaden konnte am Act-Fast-Trainer ausprobiert werden. Die Teilnehmer erhielten wertvolle Tipps und fühlten sich nach dem Kurs sicherer im Umgang mit Notfallsituationen.

Das Trainerteam von *Notfall ABC* (www.notfall-abc.de) schaffte eine angenehme Lernatmosphäre und ging gezielt auf individuelle Fragen ein. Die Eltern waren begeistert und dankbar für das neu erworbene Wissen. Eine gelungene Initiative, die gerne wiederholt werden kann!

Darüber hinaus bietet die Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e.V. in ihren Kitas liebevolle Betreuung und hat aktuell noch freie Plätze für Ihre Kinder. Interessierte Eltern sind herzlich willkommen, sich zu informieren und ihre Kleinen anzumelden. Mehr Informationen finden Sie unter: www.vs-lpz.de.



Nadja und Ronald Wöllert, das Trainerteam

© privat

Wir fordern einen Zebrastreifen! Parking-Day am 20. September 2024

Aino von der H.-C.-Andersen-Schule



Um 7.30 Uhr versammeln sich die vierten Klassen auf der halben Straße vor der Schule und zeigen, was sie für die angemeldete Demonstration für

eine gesunde Umwelt vorbereitet haben. Es wurde gesungen, getanzt und Kostüme gebastelt. Alle Kinder hatten selbstgebastelte Zebra masken aufgesetzt.

Die 4c hat einen Tanz zum Lied *I'm walking on sunshine* einstudiert und aufgeführt. Die 4a hat sich einen Clown-Tanz

mit lustigen Schritten ausgedacht. Die 4b hat das Buslied gesungen und die 4b hat Yoga gemacht.

Mit dieser Aktion wollten wir darauf aufmerksam machen, dass es für uns an der Straße vor der Schule sehr gefährlich sein kann.

Für mehr Aufmerksamkeit wurde ein Zebra mit passendem Zebrastreifen mit Sprühkreide vor das Tor der Schule gemalt. Einige Eltern haben uns an dem Morgen unterstützt.



Deutlicher geht's nicht – ein Zebrastreifen muss her!

© privat



Hier soll er hin, der Zebrastreifen.

© privat

Ostern

Schülerin der H.-C.-Andersen-Schule

Eine kurze Erklärung, was Ostern bedeutet.

- Nachkomme vom Pessachfest
- Wird immer an Vollmond nach Frühlingsanfang gefeiert.
- Das Ei steht für die Fruchtbarkeit
- Beginnt mit Karwoche. Kar bedeutet Kummer.
- 1. Tag ist der Palmsonntag (Sonntag vor Ostern). Da wird an den Einzugs Jesus in Jerusalem gedacht. Damals hatten die Christen ihm Palmenblätter und Kleider auf der Straße ausgelegt.

- Am Gründonnerstag erinnert man sich an das letzte Abendmahl
- Karfreitag ist der stille Feiertag zu Ostern. Hier gedenkt man der Kreuzigung Jesu.
- Ostersonntag und Ostermontag wird der Auferstehung Jesus gedacht.

Seelengärtnerei Leipzig
(Vivagärtnerei nach dem Leipziger Kartengrundriss)
 - Prozesscenter, einem Danks zum Fleissartemerk-FTI 04114 Leipzig -





Dr. Verena Dähne Dipl.-Psych. (Heilpraktikerin auf dem Gebiet der Psychotherapie, systemische Psychotherapie, Tanztherapie, energetisch-imaginative Methoden, Einzel- und Paartherapie)
 ☎ 0176 61 333 036 @ ma@naturdenke.de



Franziska Weitzmann B.Sc. Psychologie, Heilpraktikerin auf dem Gebiet der Psychotherapie, betriebl. Gesundheitsmanagement, Verhaltenstherapie, EMDR, Entspannungstraining, Einzel-, Paar- und Sexualtherapie
 ☎ 0160 78 58 378 @ kontakt@franziska-weitzmann.de



Britta Küners-Wöhle Heilpraktikerin, Yoga- und Meditationslehrerin, Akupunktur, Naturheilkunde, Stressmanagement, IFRV-Messung, Aromatherapie und Entspannung, Pflanzenheilkunde
 ☎ 0175 52 826 031 @ praktik@naturheilkunde-kuenst-maehle.de

www.seelengaertnerei-leipzig.de

MATTHÄUSPASSION



Solisten, Orchester,
 Kantorei der Emmauskirche
 Paul-Gerhardt-Kantorei
 Leitung: Konrad Pippel

Sonntag JUDIKA



06. April | 17.00 Uhr | Emmauskirche Leipzig
 Eintritt frei – Spende am Ausgang

www.kirchspiel-leipzig.de

Seit nunmehr 17 Jahren gibt es unsere Sellahäuser Depesche mit Informationen für Jung und Alt zu vielen Themen in unserem Stadtteil.

Mittlerweile werden im April und Oktober jeweils 5.500 Stück gedruckt und durch uns selbst ausgetragen. Wir sind ein eingespieltes Team von 15 bis 18 Mitgliedern des Bürgervereins und meist sogar identisch mit dem Redaktionsteam.

Natürlich haben wir den Anspruch, unsere Depesche innerhalb 1 bis 2 Wochen an alle Haushalte zu verteilen. Das gelingt nicht immer gleichmäßig, denn durch Krankheit, Urlaub und Schichtdienst ziehen wir nicht alle am gleichen Tag mit unseren Trolleys los.

Wohl dem, der viele Häuser mit Außenbriefkästen hat, der kommt schnell voran. Aber dann die Häuser mit den Briefkästen innen im Treppenhaus. Damit fangen die Probleme an, z. B. die sanierten Häuser in der Max-Borsdorf-Straße sind eine Herausforderung über mehrere Tage.

Es bleibt nichts anderes übrig, als zu klingeln und freundlich für unsere Depesche um Einlass zu bitten. Leider wird selten geöffnet, trotz Sprechanlage, so dass ich zur nächsten Hausnummer weiterziehe. Wenn dann plötzlich ein Bewohner mit dem Hund Gassi geht, springe ich hin und bitte um Einlass. Das ist dann manchmal mehrere Hausnummern weiter weg. Wenn ich ganz großes Glück habe, kommt evtl. die Post oder LVZ-Post mit Schlüssel und ich kann ins Haus reinschlüpfen.

Leider kommt es vor, dass direkt vor meinen Augen der Briefkasten geleert wird und sofort unser Heft in die Papierkiste geschmissen wird. Sie ahnen nicht, wie mühsam wir um jeden Inhalt in den Artikeln ringen, damit wir diese für alle interessant gestalten können. Und dann sofort

in den Müll? Jammerschade, wir sind alles ehrenamtliche Mitarbeiter und jeder von uns hat volle Taschen zu schleppen. In meinem Revier sind es 660 Depeschen, also ca. 85 Kilogramm pro Tour.

Viele von uns Verteilern sind voll berufstätig und können somit nur in engen Zeitfenstern austragen. Oft stehen wir vor Briefkästen mit der Aufschrift: »Bitte keine Werbung und kostenlosen Zeitungen!« Was nun? Wenn man die Hausbewohner zufällig trifft, so wollen doch die meisten gerade unsere Depesche haben. Es wurde sogar eine Beschwerde an mich gerichtet, warum die letzten Monate kein Exemplar im Briefkasten war.

Nun ja, wir erstellen zweimal pro Jahr im April und Oktober unser Heft und das ist mühsam genug. Andere Stadtteilzeitungen kommen monatlich, das würde uns finanziell und personell vollkommen überfordern.

Liebe Sellahäuser und Stünzer, wer uns mit interessanten Artikeln oder Anzeigen unterstützen möchte, kann sich jederzeit gern melden über info@bv-sellerhausen.de.



Die Anzahl der Einkaufsläden war in den 40er und 50er Jahren beträchtlich. Allein in der Zweenfurther waren mindestens acht Läden, in der oberen Plaußiger 6, in der Karl-Härting 3 ...

Man konnte, sofern vorhanden, fast alles vor Ort kaufen, dafür sorgten zwei Bäcker, zwei Gemüseläden, ein Fleischer, drei Lebensmittelgeschäfte (Tante-Emma-Läden), zwei Friseure, ein Schreibwarenladen, eine Drogerie, ein Milchladen, ein Eisladen, ein Möbelladen ... Die Läden waren überwiegend klein, hatten aber ihren Reiz. Mangelndes Angebot wurde durch gezielte Unordnung kompensiert. Der Tante-Emma-Laden von Anna Schulz in unserem



Blick in die Plaußiger Richtung Wurznar Straße, um 1928 © IfL

Haus weckte mit einem eigenwilligen Geruch Appetit. Höhepunkt waren zwei Bonbongläser, meist nur halb gefüllt, aber stets mit Interesse betrachtet. Der zweite Laden in unserem Haus verkaufte Eis, helles und rötliches, das später Erdbeereis genannt wurde und auch so ähnlich schmeckte.

Stünz hatte fünf Gaststätten; zwei waren Gartenlokale am Stünz-Mölkauer-Weg. Das größte der Fünf war das *Ballhaus Stünz*. Wir Kinder kannten es, weil es bei wichtigen Schulveranstaltungen als Aula fungierte. Die »Einkaufsmeile« setzte sich in Sellaerhausen fort, besonders in der Cunnersdorfer, in der unteren Plaußiger und in der Wurznar Straße!



Gasthof Stünz – Postkarte, um 1911 © IfL

Flora

- ✓ Moderne 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen
- ✓ Fertigstellung ab Sommer 2025
- ✓ Louis-Fürnberg-Straße 9–17 in Leipzig-Sellaerhausen



Informiere dich jetzt!



Erfahren Sie mehr unter:
www.flora-leipzig.de
 #miteinander wohnen



kostenlose
 Servicenummer:
 0800 94 86 482

wg-unitas.de



Herstellung / Restaurierung / Montage
 Herstellung / Einbau / Montage / Einbau
 Die mit Können geschaffenen Kunstwerke sind unverwundbar.
KUNSTGLASEREI SCHNEIDER

Wurznar Straße 155/157
 04318 Leipzig
 Telefon: (0411) 5 64 63 22
 Telefax: (0411) 2 41 26 27
 Mobil: (0177) 6 11 28 54
 E-Mail: wfs@kunstglaseri-schneider.de
www.kunstglaseri-schneider.de

Dirk Schneider
 Glasermeister

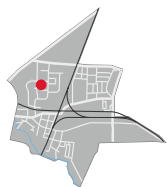
Wir machen nicht nur Kunst!

Sie können uns in allen Belangen rund um den Werkstoff **Glas** ansprechen

Vom Kellerfenster über Spiegel bis zur Isolierverglasung

FLORA – Gemeinschaftlich wachsen, miteinander leben in Leipzig-Sellerhausen

UNITAS eG



Neues Jahr, neues Wohnglück! Chancen – und das für verschiedene Ansprüche und Bedürfnisse – bietet unser aktuelles Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben FLORA in Leipzig-Sellerhausen. Wir, die Wohnungsgenossenschaft UNITAS eG, sanieren das Gebäude der 60er Jahre grundhaft und schaffen moderne und ästhetisch hochwertige Wohnungen, in denen man sich wohlfühlen kann. Im Komplex Louis-Fürnberg-Straße 9–17 entstehen 40 Einheiten für ein zeitgemäßes, bedarfsgerechtes und energetisch vernünftiges wie verbrauchsarmes Wohnen. Die Fertigstellung ist für Sommer 2025 vorgesehen, eine Musterwohnung steht zur Verfügung.

Als sozial orientierter Vermieter haben wir, die Wohnungsgenossenschaft UNITAS eG, darauf geachtet, die genormten, früher üblichen immer gleichen Grundrisse völlig neu zu ordnen und die Grundausstattung erheblich zu verbessern. Jede Wohnung verfügt nun über einen Balkon sowie über einen Keller. Die Bäder sind selbstverständlich gefliest sowie mit Fußbodenheizung und Handtuchheizkörper ausgestattet. Fußbodenheizung liegt übrigens in allen Räumen. Vier von fünf Aufgängen sind mit Aufzügen ausgestattet.

Mit diesem neuen Hauscharakter soll ein ausbalancierter Mix aus Bewohner- und Nachbarschaft entstehen können – ein Mehrgenerationenwohnhaus eben. Egal, was Sie suchen: ob funktional-komfortable Apartments für Singles und Studis, ob praktisch aufgeteilte, barrierearme, helle 2- oder 3-Raumwohnungen für Ruheständler, Berufstätige oder Kleinfamilien, ob vier bis fünf Zimmer für Familien, die Wohnen vielleicht auch mit Homeoffice unter einen Hut bringen möchten – hier werden Sie fündig!

Das direkte Wohnumfeld hat Raum für Wesentliches. Der gemeinschaftlich nutzbare Bewohnergarten mit weiten Rasenflächen, großen Bäumen, Sträuchern und großzügigem Spielplatz lädt zum Plausch im Grünen, zu kleinen Auszeiten und Austoben ein. (E-)Parkflächen und Fahrradgarage sind ebenfalls vorhanden.

Der Clou am FLORA -Projekt ist allerdings der energetische Standard, der hier Maßstäbe setzt: effiziente Be- und Entlüftungstechnik, Schallschutz, Ablösung des klassischen Fernheizungssystems. Für das Effizienzhaus KfW 70 EE entsteht eine neue Fernwärmestation in Kombination mit zwei Luft-Wasser-Pumpen. Damit werden auf ökonomisch und ökologisch sinnvolle Weise Warmwasser aufbereitet bzw. die Wohnräume beheizt. Gut für den Geldbeutel und für das Klima.

Interessiert? Dann checken Sie unter flora-leipzig.de die Möglichkeiten. Die Wohnungsgenossenschaft UNITAS eG freut sich auf ein gutes Miteinander!

Die Wohnungsgenossenschaft UNITAS eG wurde vor fast 68 Jahren in Leipzig gegründet. Sie gehört zur Familie der sechs Wohnungsgenossenschaften in der Pleißestadt. Die Genossenschaft zählt

mehr als 6.000 Mitglieder und verfügt über Wohnungsbestände in nahezu allen relevanten Leipziger Stadtteilen von Gohlis über die Südvorstadt bis nach Stötteritz und Holzhausen sowie über Wohnungen in Delitzsch. Wie alle Wohnungsgenossenschaften steht auch die Wohnungsgenossenschaft UNITAS eG für bezahlbares Wohnen ein.

Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Über Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit freuen wir uns sehr!

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz.

Bei einem Beitritt ist ein Jahresbeitrag von 25,00 € zu entrichten.

IBAN: DE37 8605 5592 1100 6858 00, BIC: WELADE8LXXX, Sparkasse Leipzig

Wir weisen gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien genutzt, gespeichert und verarbeitet werden: Name, Adresse, Email, Telefonnummer, Geburtsdatum

Erklärung
Satzung und Geschäftsordnung habe ich erhalten/habe ich mir von der Homepage www.bv-sellerhausen.de heruntergeladen und erkenne ich an.

Ort und Datum

Unterschrift



Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sellerhausen-Stünz, George-Bähr-Straße 11, 04328 Leipzig
Amtsgericht Leipzig VR 4318 www.bv-sellerhausen.de info@bv-sellerhausen.de

Verantwortlich: Axel Kalteich (Vorsitzender)/Anzeigenverantwortlicher: Martin Elser

Auflage: 5.600 Exemplare, April 2025

Die Depesche erscheint zweimal jährlich, im April und Oktober.

Redaktionsschluss: 15. Februar bzw. 15. August.

Abbildungen: Autorin bzw. Autor des Artikels, wenn nicht anders vermerkt.

Sollten Rechte-Nennungen fehlen, bitten wir um Nachsicht und Nachricht.

Umschlagfoto: Gänse am Stünzer Teich © F. Miethling

Gestaltung: www.gruetzner-triebe.de Druck: www.diedruckloesung.de
Zum klimaneutralen Druck leistet der Bürgerverein einen Preisaufschlag für den Ausgleich der entstandenen CO₂-Emissionen.

Gefördert durch das Hauptamt der Stadt Leipzig und unterstützt durch die Gewerbetreibenden, die Anzeigen geschaltet haben.

Eine ausgeglichene und unabhängige Berichterstattung gehört zu den redaktionellen Grundsätzen der Depesche. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Nachrichten, Artikel und Zuschriften werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, diese ggf. sinnwährend zu kürzen. Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich, sie repräsentieren nicht zwingend die Meinung des Bürgervereins. Das gilt auch für die Verwendung des generischen Maskulinums. Wir möchten damit ausnahmslos alle Geschlechter ansprechen – auch wenn wir wissen, das mitgemeint nicht unbedingt mitgedacht ist. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Depesche und alle darin veröffentlichten Beiträge, Abbildungen und Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.

Herzlichen Dank!

Die Sellerhäuser Depesche erscheint zweimal im Jahr (April/Oktober) und wird an die Haushalte in Sellerhausen und Stünz kostenfrei verteilt. Dies ist nur möglich durch vielfältige Unterstützung!

Wir bedanken uns für die finanzielle Förderung beim Hauptamt der Stadt Leipzig und bei den Gewerbetreibenden, die mit ihrer Anzeige unsere Deckungslücke verringern. Ein großer Dank geht auch an die Grafikerin Frau Katharina Triebe, die das Layout unserer Depesche gestaltet hat und an alle Fotografen, die viele schöne Bilder beigesteuert haben. Ein weiteres großes Dankeschön geht an die vielen fleißigen ehrenamtlichen Verteilerinnen und Verteiler, die bei Wind und Wetter zusammen über 800 Kilogramm Depeschen an die Haushalte im Stadtteil verteilen, dies oft in mehreren Anläufen.



- » Sanitätsfachhandel
- » Reha-technik/Kinder-Reha
- » HomeCare-Service
- » Orthopädietechnik
- » Orthopädienschuhtechnik
- » Medizintechnik

Mobil und kreativ:

Gestalten Sie Ihren Rollator selbst!

- » modernes Design! Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihren Rollator selbst zu konfigurieren: Wählen Sie aus Rahmenfarben, Stoffen und Mustern
- » Doppelfaltmechanismus: optimal für Reisen geeignet
- » große Sitzfläche und breiter Rückengurt bieten entspanntes Sitzen
- » versteckte Bowdenzüge verhindern Hängenbleiben
- » Rahmenfarben: Charcoal Black, Forest Green, Sequoia Red



- » Reha-Fachzentrum: J.-R.-Becher-Straße 28, Delitzsch
Stellen Sie sich Ihren Rollator am Terminal selbst zusammen und besuchen Sie hier auch gleich die XXL-Ausstellung an Mobilitätshilfen!

www.alippi.de

